Heute 8 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.



76. Jahrgang — Poznań (Posen), Dienstag, 11. Mai 1937 — Nr. 105

Kapitän Lehmanns Testament

für die deutsche Luftschiffahrt

Frankfurt a. M., 9. Mai.

Auf der Tagung der Weltwirtschaftlichen Gesellschaft in Frankfurt a. M. sollte auch Kapitän Lehmann einen Vortrag über die deutsche Luftschiffahrt halten. Dieses Manuskript des nun nicht gehaltenen Vortrages ist also das Testament dieses bedeutenden Luftschiffers.

Wir entnehmen diesem Vortragsentwurf folgende Gedankengänge: Unser Ziel ist für die kommenden Jahre, den bisher schon regelmäßigen Verkehr zwischen Europa und Amerika bis zur größtmöglichen Verkehrsdichte auszubauen. Wenn es uns gelingt, bis 1940 vier weitere Luftschiffe fertigzustellen, können wir die Intensität des Fahrbetriebes wesentlich erhöhen. In Zukunft soll denn jedes Luftschiff in der Woche eine vollständige Rundreise ausführen. Als erstes wird das Luftschiff „LZ 130“ im Herbst dieses Jahres fertiggestellt und dann noch in diesem Jahre mit seinen Probefahrten beginnen. Dieses und das nach Fertigstellung des „LZ 130“ auf Stapel zu legende „LZ 131“ werden in gleicher Größe und Form wie „LZ Hindenburg“ gebaut. Wesentlich verbessert soll nur die Passagiereinrichtung werden. Bei den Nordamerikafahrten des Luftschiffes „Hindenburg“ hat sich bereits gezeigt, daß die vorhandenen 50 Passagierplätze bei weitem nicht ausreichen.

Die gerade erst in jüngster Zeit von Oberst Udet durchgeführten Versuche des Landens an dem in Fahrt befindlichen Zeppelin-Luftschiff haben gezeigt, daß dieses Landungsverfahren sich auch den Zwecken der Verkehrsluftschiffahrt nutzbar machen lassen wird. Auf diese Weise werden wohl in Zukunft Post und womöglich auch einzelne Fahrgäste einem fahrenden Luftschiff nachgebracht oder vom Luftschiff in einigen Fällen abgeholt werden können. Da die wirtschaftlichen und technischen Voraussetzungen für den Verkehrsluftschiffdienst jetzt unbedingt gegeben sind, wird die Einrichtung von Luftschifflinien auch nach anderen Kontinenten nicht mehr lange auf sich warten lassen können.

Kapitän Lehmanns letzte Erklärungen

Berlin, 8. Mai.

Kurz vor seinem Tode gab, wie aus New York mitgeteilt wird, Kapitän Lehmann seinem Arzte, Dr. Tobin, im Krankenhaus noch einige wichtige Erlärungen darüber ab, wie sich die letzten Augenblicke auf der Kommandobrücke des brennenden Luftschiffes „Hindenburg“ zugetragen hatten: „Für mich stand es fest, daß ich auf dem Schiff bis zum Letzten auszuhalten hatte. Immer noch hatte ich die Hoffnung eine ungefährdete Landung zu erzwingen. Alle Gegenstände um mich herum standen in hellen Flammen, und dann kam der Augenblick, in dem ich es nicht mehr länger auf meinem Platze aushalten konnte. Die Fenster der mittleren Kontrollkabine waren offen, und ich sprang aus einer Höhe von ungefähr 100 Fuß ab, nachdem meine Kleider fast völlig verbrannt waren.“

Der Arzt und die Schwestern erklärten, daß Kapitän Lehmann einen ungeheuren Lebenswillen gezeigt habe. Immer wieder sagte er mit zusammengebissenen Zähnen: „Ich will nicht sterben.“ Dr. Tobin berichtet, daß Kapitän Lehmann bei seiner Einlieferung die verkohlten Kleider buchstäblich vom Leibe gefallen seien, daß er sich aber dennoch benommen habe, als sei er ein völlig unbeteiligter Zuschauer, und daß er mit größtem Interesse alles beobachtet habe, was um ihn her vorging.

Die letzten Stunden Kapitän Lehmanns

Lakehurst, 9. Mai.

Kapitän Lehmann erlag am Freitagnachmittag im Krankenhaus zu Lakewood seinen Verletzungen. Obwohl man nach den ersten Meldungen hoffen durfte, daß der Luftschiffkapitän mit dem Leben davonkomme. Um Kapitän Lehmann waren vier Spezialärzte bemüht. Leider war es vergebens. In den letzten Stunden weilte Botschafter Dr. Luther am Lager des Sterbenden.

Die sterblichen Ueberreste der Besatzungsmitglieder des „Hindenburg“ werden mit dem nächsten Hapag-Dampfer nach Europa übergeführt werden. Die Leiche des Kapitäns Lehmann bleibt in New York aufgebahrt, bis seine Gattin eingetroffen ist.

Die Liste der Toten

Nach den am Sonnabend mittag der deutschen Zeppelin-Reederei vorliegenden Meldungen hat die Katastrophe des Luftschiffes „Hindenburg“ folgende Menschenleben gefordert:

Von den Fahrgästen: Rudolf Anders, Birger Brinck, Hermann Doehner, Irene Doehner, Burtis Dolan, Edward Douglas, Fritz Erdmann, Moritz Freibusch, Jones Pannes, Emma Pannes, Otto Reichold.

Von der Besatzung: Wilhelm Bahnholzer, Alfred Bernhard, Rudi Biallas, Wilhelm Dimler, Franz Eichelmann, Fritz Flachus, Albert Holderried, Ernst Huchel, Emilie Imhoff, Ludwig Knorr, Ernst A. Lehmann, Robert Mooser, Richard Müller, Alois Reisacher, Willy Scheef, Ernst Schlapp, Josef Schreitmüller, Max Schultze, Willy Speck, Erich Spehl, Alfred Stöckle, Ludwig Felber Ferner fand ein Angehöriger der amerikanischen Haltemannschaft in treuer Pflichterfüllung den Tod.

Das 35. Todesopfer des Unglücks

New York, 9. Mai.

Erich Knoecher, einer der schwerverletzten Fluggäste des „Hindenburg“, ist seinen Verletzungen erlegen. Damit erhöht sich die Zahl der Toten des furchtbaren Unglücks auf 35.

Kapitän Pruß auf dem Wege der Genesung

New York, 9. Mai.

Das Befinden des mit schweren Brandwunden im New Yorker Medicinal Center-Krankenhaus liegenden Luftschiffkapitäns Pruß hat sich in der vergangenen Nacht so weit gebessert, daß auf seine völlige Wiederherstellung gehofft werden kann. Kapitän Pruß, der bei der Katastrophe des „Hindenburg“ an Stirn und Armen Brandwunden erlitten hat und um dessen Befinden noch gestern Sorge laut wurde, hat nach Mitteilung der New Yorker Aerzte eine ruhige Nacht verbracht und infolgedessen neue Kräfte für seine Genesung sammeln können.

„Hindenburg“-Unglück gefilmt

Fünf Filme als Hilfsmittel für die Untersuchung.

New York, 9. Mai.

Kapitänleutnant Rosendahl, der Kommandeur der Marineflugstation Lakehurst, hat angeordnet, daß ihm die Kopien aller von der „Hindenburg“-Katastrophe angefertigten Photos und Filmstreifen zur Verfügung gestellt werden, damit sie der Untersuchungskommission vorgelegt werden können.

Fünf Filmgesellschaften hatten, wie bei jedem „Hindenburg“-Flug, ihre Filmoperateure nach Lakehurst entsandt. Die Apparate arbeiteten bereits, als das Luftschiff noch wohlbehalten auf den Landungsmast zuflog. Auf diese Weise ist der Hergang der furchtbaren Katastrophe von Anfang bis zu Ende im Filmband festgehalten worden, und es ist dadurch ein Dokument entstanden, das für die Aufklärung der Ursache des Unglücks von entscheidender Bedeutung sein kann.

Luftschiff-Verkehr vorläufig eingestellt

Der Luftschiffdienst mit LZ „Graf Zeppelin“ wird zunächst eingestellt, bis der Reichsminister der Luftfahrt nach Vorliegen des genauen Untersuchungsbefundes der Katastrophe von Lakehurst die weitere Entscheidung getroffen hat.

Der polnische Justizminister in Berlin eingetroffen

Herzlicher Empfang am Bahnhof

Berlin, 9. Mai.

Am Sonntag abend traf auf dem Bahnhof Friedrichstraße mit dem fahrplanmäßigen Zug aus Warschau der polnische Justizminister Exzellenz Grabowski mit Gattin ein. In seiner Begleitung befanden sich sieben namhafte polnische Rechtswissenschaftler und Rechtspraktikanten. Zu seinem Empfang hätten sich der Präsident der Akademie für deutsches Recht, Reichsminister Dr. Hans Frank und Frau Frank, der polnische Botschafter Lipski, der Botschaftsrat Prinz Lubomirski und Prinzessin Lubomirska, der Direktor der Akademie für deutsches Recht, Dr. Lasch, und ein Vertreter des auswärtigen Amtes eingefunden.

Nach herzlichen Begrüßungsworten Reichsministers Dr. Frank fuhren die Gäste in das Hotel Kaiserhof, wo sie während der dreitägigen Dauer ihres Berliner Aufenthalts wohnen werden. Exzellenz Grabowski ist Gast des Präsidenten der Akademie für deutsches Recht und wird auf der 12. Vollsitzung der Akademie am Montag einen Vortrag über das Thema „Marschall Piłsudskis Einfluß auf die Gestaltung des Rechts in Polen“ halten.

Düsseldorfer Reichsschau eröffnet

Düsseldorf, 9. Mai.

Ministerpräsident Generaloberst Hermann Göring eröffnete am Sonnabendvormittag in Anwesenheit führender Persönlichkeiten von Partei, Staat und Wirtschaft und zahlreicher Vertreter der Diplomatie die Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf. Bei dem feierlichen Eröffnungsakt hielt der Ministerpräsident eine grundsätzliche Ansprache über die kommende wirtschaftliche und technische Entwicklung.

Seit 1900 — Marksteine und Gipfelleistungen der Zeppeline

Von Werner Lenz.

120 Luftschiffe hat die Zeppelinwerft bislang gebaut. Das ist eine höhere Zahl, als mancher vermutet haben dürfte. Allein 73 Zeppelinschiffe wurden im Weltkriege eingesetzt, und es ist verständlich, daß ein Teil dieser fliegenden Armada dem feindlichen Feuer zum Opfer fiel. Sieben Stück aber wurden von der eigenen Mannschaft zerstört, um nicht dem Feinde zum Opfer zu fallen, wie ja auch deutsche Seeleute stets ihr Schiff und sich selbst lieber dem Untergang weihen, ehe sie die Flagge streichen. Immerhin wurden in dem erzwungenen Schmachfrieden — und dafür sind die wackeren „Zeppeliner“ nicht verantwortlich — 11 Zeppelin-Luftschiffe dem Feindbunde ausgeliefert. Und als 1923 die „Dixmuide“ unter Führung des französischen Kapitänleutnants Du Plessis de Grenedan die aufsehenerregende Dauerfahrt von 118 Stunden machte, wußten alle Sachkenner, daß dieser Erfolg, wie so viele andere Rekorde, von einem Zeppelin errungen war; denn unter dem Schlachtennamen Dixmuiden verbarg sich die amtliche, anspruchslose Bezeichnung L 72!

Wirklich hat immer ein Zepp den anderen durch Rekorde überboten. Eine Sensation war schon die erste Fahrt mit dem ersten Lenkschiff, das der Graf Zeppelin am 2. Juli 1900 einweihte, damit das Zeitalter der Luftschiffahrt eröffnend. Wie sehr die technische Sorgsamkeit im Vordergrund aller seiner Versuche stand, zeigt beispielsweise die Tatsache, daß das zweite Luftschiff, LZ 2, nur einige Probefahrten unternahm, dann aber abgerüstet wurde, weil es trotz mannigfacher Verbesserungen dem Grafen Zeppelin und seinen Konstrukteuren noch nicht sicher genug erschien, Passagierflüge mit ihm zu unternehmen. Hatte übrigens die verantwortliche Bauleitung bei den ersten Zeppelin-Luftschiffen der Diplom-Ingenieur Kober gehabt, so war doch schon der Mann seit 1898 als Techniker am Bau beteiligt, der bis auf den heutigen Tag das Erbe des Erfinders, des Grafen Zeppelin, verwaltet und gemehrt hat, Ludwig Dürr. Besaß der LZ 1 nur zwei Daimlermotoren von je 15 PS Leistung, so hatte der LZ 129 vier Daimler-Benz-Dieselmotoren mit 4000 PS Jener Urahn aller Zeppeline hatte eine Gasfüllung von „nur“ 11 300 cbm; dieser, der dann den Namen „Hindenburg“ empfing barg 200 000 cbm in sich.

Der erste Zeppelin, den die deutsche Heeresverwaltung übernahm, war der am 9. Oktober 1906 erstmalig abgeflogene LZ 3,

Triumph deutscher Rennwagen

Das Rennen um den Großen Preis von Tripolis, das erste Autorennen der neuen Grand-Prix-Zeit, gestaltete sich zu einem mörderischen Kampf. Von den beteiligten neun deutschen Fahrzeugen gelangten acht auf die ersten Plätze, womit Deutschlands Ueberlegenheit im Automobilrennsport so klar wie noch nie zum Ausdruck gekommen ist. Wir verweisen auf den ausführlichen Bericht im Sportteil.

der dann als Armeeluftschiff den Namen Z 1 trug. Er hat bis 1913 Dienst getan, also volle 7 Jahre. Auch das ist für den Beginn der Luftschiffahrt ein Rekord gewesen. Und daß die Zeppeline hohen Kriegswert besaßen, haben sie dann ja im Weltkrieg bewiesen. London zitterte ständig vor neuen Angriffen durch die Zeppeline. Bei der Eroberung der Insel Oesel in der Ostsee spielte der Zeppelin eine bedeutsame und beachtliche Rolle. Und eine fabelhafte Durchbrechung der eisernen Front, die Deutschland und die ihm verbündeten Mittelmächte umgab, machte der L 59, der mit Recht und mit Ruhm den Namen „Afrika-Zeppelin" trug, im Kriegsjahre 1917. Er startete am 21. November 1917 unter Führung des Kapitäns Bockholt, um dem arg bedrängten, heldenmütig kämpfenden Kolonialheere Lettow-Vorbecks Hilfe zu bringen. Durch Mißverständnisse wurde der Zeppelin zwar mitten auf der Reise durch Funkbefehl zurückgerufen, aber bedeutend bleibt die Leistung: In den vier Tagen seiner Reise legte der L 59 eine Strecke von 6757 km zurück. Da er in der Gegend von Khartum, jenem Befehl gehorchend, beidrehte, befand sich der Luftriese — er hatte eine Länge von 226,5 m — also die meiste Zeit über englischem Hoheitsgebiet, und nicht weniger gefährlich war die Fahrt über das von Kriegsschiffen befahrene und Flakbatterien umsäumte Mittelmeer. Diese Leistung ist erst im Jahre 1923 — durch die vorerwähnte Dauerfahrt des „französischen" Zeppelins — überboten worden. In den Krieg fällt auch die Höhenfahrt des L 55 unter der Leitung des Kapitänleutnants Flemming am 20. Oktober 1917, mit der eine Höhe von 7300 m erstmalig erflogen wurde. Kurz vorher hatte der verstorbene Kapitän Lehmann sich vom 26. bis 31. Juli — 101 Stunden hindurch — mit LZ 120 ununterbrochen in der Luft halten können. Alle diese Leistungen während des Weltkrieges sind deshalb besonders hoch anzuschlagen, weil die peinliche Rohstoffknappheit jener Jahre sich natürlich auch auf den Luftschiffbau und auf den Betrieb der Luftriesen unangenehm auswirkte!

Außerordentlich überraschte dann nach dem Kriege die Rekordleistung des LZ 126 (Z R III). Dieses Luftschiff war auf Reparationskonto gebaut worden und mußte durch Dr. Hugo Eckener zur Ablieferung gebracht werden. Es verließ Friedrichshafen am 12. Oktober 1924 und langte wohlbehalten am 15. Oktober 1924 in den Vereinigten Staaten von Nordamerika an. Das war eine Leistung von 8050 km in 81 Stunden, die der ganzen Welt mit Recht imponierte. Unter dem Namen „Los Angeles" wurde dann das deutsche Schiff in den amerikanischen Luftdienst eingestellt. Sich selbst überboten dann die Zeppeline mehrfach in der Folgezeit. Vielleicht die stolzeste Leistung ist jene „Weltumseglung" des „Grafen Zeppelin", die am 15. August 1929 begann. 61 Personen hatten das Glück, an diesem Erlebnis beteiligt zu sein. Eine Leistung war schon die erste Etappe des Gigantenweges. Nach 100 Stunden und 7 Minuten war Tokio erreicht! Eine Dampferfahrt hätte 6 Wochen, ein Eisenbahnweg via Sibirien hätte 14 Tage erfordert. Die zweite Etappe war der Weg Tokio—Los Angeles. Sie wurde nach mehrtägigem Aufenthalt in Japan „angeschnitten". In 79 Stunden und 3 Minuten war der gewaltige Weg zurückgelegt! Man hatte eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 122 km/h innegehalten. Der dritte Wegteil umfaßte die Route von Los Angeles bis Lakehurst, dann beschloß die Strecke Lakehurst—Friedrichshafen die Weltreise, die den bündigen Beweis höchster Leistungsfähigkeit und unübertrefflicher Reisesicherheit erbracht hatte. Die Gesamtzeit, die die Weltfahrt benötigt hatte, beträgt 20 Tage, 4 Stunden und 14 Minuten. 34 200 km waren überflogen worden. Rechnet man die Landepausen ab, so ergibt sich eine reine Fahrtzeit von 12 Tagen, 12 Stunden und 20 Minuten. 87 Stunden hindurch fuhren nicht alle 5 Motoren, sondern nur 4 oder gar nur 3! An Kühnheit und Vollendung gleichwertig ist die berühmte Arktisreise, die Fahrt ins Nordpolargebiet. Sie geschah im Juli 1931. Eine Gipfelleistung dieser Unternehmung war eine Wasserlandung zum Zwecke des Postaustausches mit dem Eisbrecher „Malygin" am 22. Juli. Mit der Fahrt aber, die der „Graf Zeppelin" vom 18. Mai bis zum 6. Juni 1930 über Sevilla, Pernambuco, Rio de Janeiro und Lakehurst zurücklegte, war auch Südamerika in das Luftreisenetz einbezogen und ein neuer, ständig weitergreifender Flugverkehr nach „drüben" angebahnt. Vier Jahre sind es nun her, daß der Verkehr planmäßig wiederkehrend stattfindet. Mit Recht kann Deutschland stolz sein auf die „völkerverbindenden" Zeppeline. Und mit welcher Vorliebe Deutsche und Ausländer sich der Luftschiffe bedienen, zeigt die erstaunliche Tatsache, daß allein der „Graf Zeppelin" in weit über 500 Fahrten bereits ungefähr 40 000 Personen sicher und getreu befördert hat.

Festesfreude in England

Freudenfeuer auf allen Berggipfeln

London, 10. Mai.

Das feierliche Ereignis der Königskrönung wird nicht nur in London selbst, sondern auch in Dorf und Stadt des Königreiches und darüber hinaus in allen Teilen des britischen Staatenverbandes festlich begangen werden. Alle Städte und Ortschaften in England sind farbenprächtig mit Fahnen, Girlanden und Wappenschildern geschmückt. Am Abend des Krönungstages werden auf den Berggipfeln große Freudenfeuer abgebrannt werden.

In Australien fanden am Sonntag in allen Kirchen besondere Krönungsgottesdienste statt.

Reichskriegsminister von Blomberg in London eingetroffen

London, 9. Mai.

Der Vertreter des Führers und Reichskanzlers bei den englischen Krönungsfeierlichkeiten, Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg, traf am Sonntag nachmittag auf dem Viktoria-Bahnhof in London ein. Zum Empfang des Generalfeldmarschalls hatte sich auf dem Bahnhof als Vertreter des englischen Königshauses Prinz Arthur von Connaught eingefunden sowie der dem Generalfeldmarschall zugeteilte militärische und zivile Ehrendienst unter der Führung des Earl of Dunmore. Deutscherseits waren zur Begrüßung des Generalfeldmarschalls Botschafter von Ribbentrop, Gesandter Woermann, die deutschen Militärattachés in London sowie die übrigen Botschaftsmitglieder erschienen. Vor dem Hause der Botschaft wurde der Generalfeldmarschall von einer Gruppe deutscher Mädel begrüßt, die ihm einen Blumenstrauß überreichte.

Sowjet-Marschall „erkrankt"

Großadmiral Orlow fährt statt seiner nach London.

Moskau, 9. Mai.

Marschall Tuchatschewski, der schon lange als militärischer Vertreter Moskaus bei der Londoner Krönungsfeierlichkeit bestimmt war, wurde im letzten Augenblick durch den Flottenflaggmann 1. Ranges (Großadmiral) Orlow ersetzt. Auf Befragen erklärten sowjetamtliche Stellen, daß „Tuchatschewski an Grippe erkrankt sei".

Rom verbietet englische Presse

Nur noch drei Zeitungen dürfen eingeführt werden

Rom, 9. Mai.

Die italienische Regierung hat die Einfuhr aller englischen Zeitungen nach Italien verboten. Eine Ausnahme wird nur gemacht mit „Daily Mail", „Observer" und „Evening News". Schon vorher sind alle italienischen Zeitungskorrespondenten aus London zurückberufen worden.

Dieser sehr ernste Zwischenfall in den italienisch-englischen Beziehungen, dem in Rom keinerlei Kommentare beigefügt werden, hat in den politischen Kreisen starken Widerhall ausgelöst. Obwohl das Imperiumsfest die große Politik während der nächsten Tage etwas in den Hintergrund drängt, wird dieser Vorfall überall eifrig besprochen. Der Grund für diese ungewöhnliche Maßnahme liegt in der Art, wie fast sämtliche englischen Blätter in den letzten Tagen über die spanischen Vorgänge berichteten.

Was die tapferen italienischen Freiwilligen anbelangt, die vor wenigen Tagen die Stadt Bormeo an der Bilbao-Front gegen eine starke baskische Uebermacht verteidigten und deren Verhalten in einem Tagesbefehl von General Franco ausdrücklich gerühmt wurde, so bekräftigt Rom mit Stolz, daß es zum größten Teil Italiener gewesen seien. Mittelbar sieht man hier in dem Lob General Francos eine ehrende Anerkennung des italienischen Soldaten überhaupt. So ließ sich gestern „Tribuna" hören. „Stampa", die sich in sehr heftiger Form gegen den britisch-französischen Verleumdungsfeldzug zur Wehr setzt, schrieb unter anderem: „Das Lob des Generals Franco, mit dem sich die Bewunderung der zivilisierten Welt verbindet, ist der verdiente Lohn für die italienischen Heere, die in Spanien kämpfen, um die bolschewistische Flut abzudämmen, die Europa heimzusuchen droht."

Landung eines bolschewistischen Fluggeschwaders in Toulouse

Auf der Flucht vor nationalen Fliegern

Paris, 9. Mai.

Nach einer Havasmeldung aus Toulouse sind 16 Flugzeuge der Bolschewisten, und zwar ein Verkehrsflugzeug und 15 Jagdflugzeuge, am Sonnabendvormittag um 11 Uhr auf dem Flugplatz von Toulouse gelandet.

In der Meldung heißt es, daß sich diese 16 bolschewistischen Flugzeuge aus Spanien infolge schlechter Witterungsumstände verflogen hätten. Die Polizei hat den Platz, auf dem sich die Flugzeuge befinden, abgesperrt.

Die Havasmeldung schließt wie folgt: die französische Regierung hat Weisung gegeben, daß diese Flugzeuge binnen 24 Stunden unter Bedeckung bis zu dem Punkt abgeschoben werden, wo sie die französische Grenze überflogen haben.

Paris, 9. Mai.

Die Pariser Linkspresse schweigt sich über die Landung eines sowjetspanischen Jagdgeschwaders von 15 Apparaten sowie eines Verkehrsflugzeuges in Toulouse und deren beabsichtigte oder bereits durchgeführte Rückgabe an die spanischen Bolschewisten vollkommen aus. Am Sonntag vormittag lagen noch keine Angaben darüber vor, ob die Apparate, wie es gestern in einer Meldung des halbamtlichen französischen Nachrichtenbüros hieß, nur an die Grenze gebracht worden sind oder ob, wie der „Matin" es darstellt, nur die Piloten an die Grenze abgeschoben werden.

Zu dieser seltsamen Notlandung meldet der Berichterstatter des „Journal", die bolschewistischen Militärflugzeuge seien am Sonnabend bei hellichtem Tage über dem Flugplatz Toulouse eingetroffen und gelandet. Die Flieger hätten erklärt, sie seien von Barcelona nach Bilbao unterwegs gewesen, aber von spanischen, nationalen Flugzeugen gestellt worden. Der Staffelführer der Bolschewisten habe die Aufnahme des Kampfes nicht für angebracht gehalten und sei daher mit seinen Apparaten nach Frankreich hineingeflogen.

Die französischen Behörden hätten für die Entfernung der Bewaffnung von den Flugzeugen gesorgt und planten die Rückbeförderung der waffenlosen Flugzeuge an die Bolschewisten. (!)

Mit Recht fragt der Berichterstatter des „Journal", was die Flieger mit ihren entwaffneten Apparaten machen würden, falls sie bei ihrem Weiterflug über spanischem Gebiet wieder mit einem nationalen Geschwader zusammentreffen sollten, nachdem sie schon Reißaus genommen hätten, als sie noch Maschinengewehre an Bord hatten.

Nach Spanien zurückgekehrt

Paris, 9. Mai.

Die sowjetspanischen Flugzeuge, die am Sonnabend früh auf dem Flughafen Toulouse gelandet waren, sind, wie die halbamtliche „Havas"-Agentur meldet, am Sonntag früh gemäß dem Beschluß der französischen Regierung und des französischen Luftfahrtministers wieder nach Spanien abgeflogen. Die ersten zehn Flugzeuge starteten um 7.45 Uhr am Sonntag früh, fünf andere Flugzeuge starteten um 9 Uhr; der letzte Apparat, der bei der Landung beschädigt wurde, bleibt einstweilen in Toulouse. Ein französisches Flugzeuggeschwader begleitete die bolschewistischen Flieger bis zu den Pyrenäen, um sicher zu sein, daß sie auch nach Spanien zurückkehren. Ein Mitglied der internationalen Nichteinmischungskommission befand sich an Bord eines der französischen Flugzeuge.

Paris, 10. Mai.

Das „Journal" beantwortet die bisher offen gebliebene Frage, ob die 15 bolschewistischen spanischen Militärflugzeuge, die sich 24 Stunden lang auf dem Flugplatz von Toulouse aufgehalten haben, mit oder ohne ihre Waffen an die Grenze abgeschoben worden sind. Man hätte wohl nach der Landung die Waffen abmontieren lassen, aber die Maßnahme sei nur eine vorübergehende gewesen, denn beim Start nach Spanien hätten die Flugzeuge wieder ihre gesamte kriegsmäßige Ausrüstung an Bord gehabt.

Der nationale Heeresbericht von Sonntag

Wieder bolschewistische Bomben auf Zivilbevölkerung

Salamanca, 10. Mai.

Der nationale Heeresbericht von Sonntag meldet von der Front von Aragon: Leichtes Feuer in einigen Abschnitten.

Front von Biskaya: In der Nacht zum Sonntag griff der Gegner am Frontabschnitt Sollube nach intensiver Artillerievorbereitung heftig an, wurde jedoch zurückgeschlagen und verlor viele Tote. Schlechtes Wetter schränkte die militärischen Operationen ein; trotzdem konnten die nationalen Truppen die Ortschaften Mugica und Besangui einnehmen und darüber hinaus vorgehen. Im Abschnitt von Amorebieta wurden die Höhen 329 und 333 besetzt. Der Gegner wurde bei einem Versuch, seine Stellungen in diesem Abschnitt wiederzugewinnen, abgewiesen. Im Abschnitt von Machichaco wurde dem Gegner durch die Legionäre „schwarze Pfeile" eine ganze Batterie abgenommen.

Fronten von Asturien und Santander: nichts zu melden.

Front von Madrid: südlich von Toledo versuchte der Gegner seine verlorenen Stellungen durch einen von 12 Tanks unterstützten Angriff wiederzugewinnen. Er wurde zurückgeschlagen und erlitt große Verluste.

Fronten von Avila Soria und Andalusien nichts Neues. Bolschewistische Flieger bombardierten neuerlich die Zivilbevölkerung von Cordoba und beschädigten ein Hospital. Sechs Personen wurden verwundet, darunter zwei Frauen und zwei Kinder.

Geduldspiel um die Eröffnung der Pariser Weltausstellung

Paris, 9. Mai.

Am Sonnabend ist auf dem Gelände der Pariser Weltausstellung wenig gearbeitet worden, weil Regen die Ausführung eines Teils der im Freien durchzuführenden Arbeiten nicht zuließ.

Das „Echo de Paris" erkundigte sich nun bei einer Anzahl Arbeitergruppen, ob denn am Sonntag gearbeitet würde, und erhielt die Antwort, am Sonntag werde man sich erst einmal ausruhen.

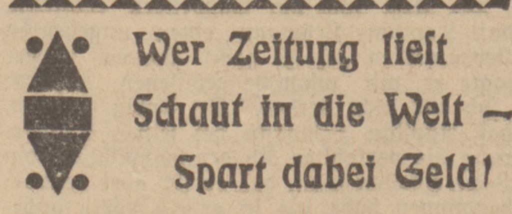
Daß die Bedenken nicht entschwunden sind, die Ausstellung würde auch zum hinausgeschobenen Einweihungstage noch nicht fertig dastehen, beweist weiter eine Bemerkung des Vorsitzenden der radikalen Kammergruppe, Campigny, am Sonnabend in der Kammer: Zunächst ist, so erklärte er, die Verzögerung der Ausstellungseröffnung eine nationale Erniedrigung. Die Ankündigung der Angestellten des Gastwirtsgewerbes, am Vortage der Eröffnung in den Streik zu treten, ist aber eine unerträgliche Drohung.

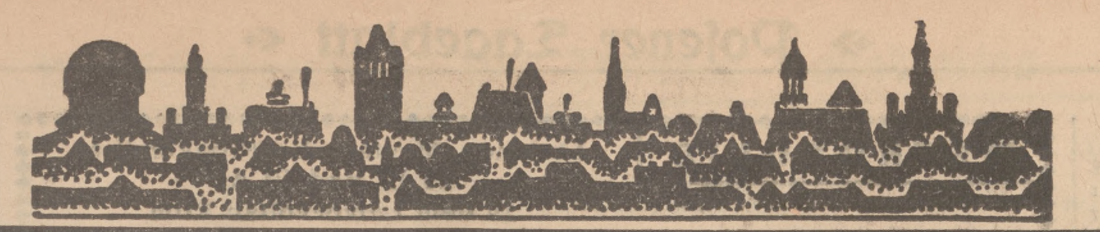
Der Afrika-Flieger Walter Mittelholzer tödlich verunglückt

Wien, 10. Mai

Der bekannte Afrika-Flieger Walter Mittelholzer aus Zürich ist auf einer Kletterpartie, die er mit einem Wiener Hochschüler und der Gattin eines Architekten aus Wien unternommen hatte, in der Steiermark tödlich verunglückt.

Mittelholzer war am 9. Mai mit dem Hochschüler Uli Sild aus Wien und Frau Liselotte Kastner von Buchberg in Steiermark zu einer Besteigung der Stangenwand im Hochschwab aufgebrochen. Da sie abends nicht zurückgekehrt waren, veranlaßte der Gendarmerieposten in Törl noch in der Nacht die Absendung einer Rettungsexpedition, der sich zahlreiche erprobte Bergsteiger zur Verfügung stellten. Am Montag früh gegen ½5 Uhr fand die Rettungsmannschaft die 3 Touristen zerschmettert am Fuße der Südwestwand auf einem Schneefeld auf. Die Bergung der Leichen gestaltete sich des ständig niedergehenden Steinschlages wegen sehr schwierig.



Aus Stadt  und Land

Stadt Posen

Montag, den 10. Mai

Dienstag: Sonnenaufgang 4.06, Sonnenuntergang 19.33; Mondaufgang 3.39, Monduntergang 19.55.

Wasserstand der Warthe am 10. Mai + 0,96 Meter.

Wettervoraussage für Dienstag, den 11. Mai: Weitere langsame Erwärmung; bei schwachen Winden östlicher Richtung zeitweise heiter, abgesehen von einzelnen örtlichen Gewittern trocken.

Wichtige Fernsprechstellen

Fernamt 00, Auskunft 09, Aufsicht 49 28, Zeitansager 07, Rettungsbereitschaften 66 66 und 55 55, Diakonissenhaus 63 89.

Teatr Wielki

Montag: „Der Vogelhändler"
Dienstag: „Die vier Grobiane"

Kinos:

Apollo: „Ostra Brama" (Poln.)
Gwiazda: „Der Zigeunerbaron" (Deutsch)
Metropolis: „Die geliebte Familie" (Englisch)
Sfinks: „König der Frauen" (Engl.)
Słońce: „Der gelbe Schatz" (Engl.)
Wilsona: „Peter Ibbetson" (Engl.)

Muttertag-Feier

Der Deutsche Wohlfahrtsdienst Posen veranstaltete gestern abend im Evgl. Vereinshaus anläßlich des Muttertages eine Kundgebung der Posener Deutschen. Der Abend wurde mit Begrüßungsworten von Konsistorialrat Hein eingeleitet, der seiner Freude über den guten Besuch Ausdruck gab und unter den Gästen den Generalkonsul Dr. Walther als Vertreter des Deutschen Reiches begrüßte. Vgn. Gertrud Wendorff-Zechau betonte den Zweck des Abends, der das Verantwortungsgefühl gegenüber dem Volkstum fördern und das Verständnis für die großen Erziehungsaufgaben der auslanddeutschen Mütter wecken sollte. Vgn. Editha Warmbier-Posen wies auf die besondere Not der oberschlesischen Volksgenossen hin und richtete an die Anwesenden den Appell, das so notwendige Werk der Müttererholung nach Kräften zu unterstützen. Ihre eindringlichen Worte stießen auf freudigen Widerhall, der durch gern gegebene Opfer zum Ausdruck kam. Der Abend wurde durch Gedichtvorträge, Darbietungen des Posaunenchors des Evgl. Vereins junger Männer und gemeinsame Gesänge ausgestaltet.

Regelmäßig „Offene Singabende!"

Am Sonnabend, dem 8. d. Mts., nachmittags fand eine „offene Singstunde" der Sing- und Spielschar für alle deutschen Kinder statt. In kurzer Zeit hatten die Kinder das Lied „Wer will unter die Soldaten", „Das Lied von der Ziege", „Vom wachsamen Hahn" und noch viele andere gelernt. Ihr ganz ausgesprochenes Lieblingslied blieb „Wer will unter die Soldaten"; das wurde stehend, sitzend und im Marschierschritt gesungen. Die Freude und Begeisterung der Kinder war so groß, daß sie sich den nächsten Singabend in kürzester Zeit ausgebeten haben. Es soll dabei bleiben, daß regelmäßig „offene Singabende" stattfinden werden. Alle diejenigen, die es noch versäumt haben, sich aus der Stunde Freude zu holen, sollen sich das nächste Mal bereithalten.

Pfingstausflug des V. d. K.

Die Posener Ortsgruppe des Verbandes deutscher Katholiken unternimmt am Pfingstmontag einen Maiausflug. Treffpunkt am Hauptbahnhof. Abfahrt 8.20 Uhr nach Szreniawa. Von dort Spaziergang durch die Wälder nach dem Górkasee. Rückfahrt am Nachmittag von Unterberg. Verpflegung für den ganzen Tag ist mitzunehmen. Es wird erwartet, daß recht viele Mitglieder sich an diesem Frühlingsausflug beteiligen. Gäste und Freunde sind herzlich willkommen.

Gewinne der Staatslotterie

(Ohne Gewähr)

Am zweiten Ziehungstage der 4. Klasse der 38. Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10 000 Zł.: Nr. 5180, 15 066, 132 346, 166 868.

5000 Zł.: Nr. 81 390, 173 056, 181 321,

2000 Zł.: Nr. 1256, 3325, 18 310, 23 205, 33 035 67 168, 74 688, 87 149, 99 539, 116 520, 126 094 129 616, 142 291, 144 706, 154 563, 167 793, 190 066

1000 Zł.: Nr. 3434, 8736, 14 768, 23 459, 34 957 38 786, 44 593, 52 095, 81 606, 82 696, 84 497 88 630, 91 475, 91 647, 101 576, 106 621, 109 581 127 025, 134 998, 143 161, 145 318, 153 032, 155 703 157 165, 158 427, 158 429, 193 979.

Messeabend des Verbandes für Handel und Gewerbe

Der Verband für Handel und Gewerbe hatte in diesem Jahre wieder zu einem Messeabend eingeladen, der in jeder Hinsicht als voller Erfolg bezeichnet werden muß. Der Grundgedanke dieses Abends, die reichsdeutschen Gäste mit dem hiesigen Deutschtum zusammenzuführen, hat sich so gut bewährt, daß die Zahl der Gäste von Jahr zu Jahr größer wird. Diesmal schon erwies sich der Saal des Deutschen Hauses als zu klein, so daß alle Nebenräume mit herangezogen werden mußten. Der Vorsitzende der Posener Ortsgruppe des Verbandes für Handel und Gewerbe, Herr Norbert Kindler, gab in seiner Begrüßungsrede seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß die Aussteller und die hiesigen Deutschen der Einladung so zahlreich Folge geleistet haben, und er freue sich besonders, den Vertreter des Deutschen Reiches, Herrn Generalkonsul Dr. Walther, begrüßen zu dürfen.

Der Verband hatte diesmal eine Ueberraschung vorbereitet: er wartete mit einem umfangreichen und hübschen Unterhaltungsprogramm auf, das vor allem geeignet war, die Leistungen des hiesigen Deutschtums in Gesang, Turnen und Tanz aufzuzeigen und ins beste Licht zu setzen. Nach einem kurzen Vortrag des Herrn Assessors Arno Kinder von der Deutschen Handelskammer für Polen in Warschau, der in klaren Umrissen die Entwicklung der deutsch-polnischen Handelsbeziehungen schilderte, brachte der Männerchor des Bundes deutscher Sänger, Ortsgruppe Posen, zwei Lieder zu Gehör, die unter dem Taktstock von Liedermeister Kroll abgerundet vorgetragen, den Beweis dafür lieferten, daß sich der Chor in starkem Aufschwung befindet. Zwei Lieder, gesungen von der Konzertsängerin Frau Biging-Mann, ernteten ebenso wie drei von Frau Kroll vorgetragene Gedichte lebhaften Beifall. Tadellos ausgeführt waren zwei Tänze der Frauenriege des Männerturnvereins Posen. Die acht schlanken deutschen Mädchen im ersten und die fünf im zweiten Tanz machten ihre Sache so gut, daß sie vom Beifallssturm zu einer Wiederholung gezwungen wurden. Exakt und schneidig waren die Barrenübungen einer Riege des Männerturnvereins, die ihr bestes Können zeigte. Ein gutes, aus vier Mann bestehendes Orchester füllte die Pausen aus und spielte dann flott zum Tanz auf, dem noch lange gehuldigt wurde.

Der Abend war gemütlich und nett, ein jeder ist befriedigt nach Hause gegangen. Den Veranstaltern wird diese Gewißheit der beste Dank für die viele Mühe und Arbeit sein.

Tagung des metallverarbeitenden Handwerks

Am Freitag und Sonnabend fand in Posen eine Tagung des deutschen metallverarbeitenden Handwerks statt, an der über 100 Personen aus der Provinz teilnahmen. Die Tagung wurde durch Fachvorträge, Filmdarbietungen und einen Messebesuch zu einem wahren Ereignis. Außerdem wurde ein Lehrlingswettbewerb veranstaltet, an dem sich 17 Lehrlinge vom ersten bis vierten Lehrlingsjahr beteiligten. Den Abschluß der Tagung bildete ein Besuch des vom Verband für Handel und Gewerbe veranstalteten Messeabends. Auf diese Tagung kommen wir noch näher zurück.

Das Lotterielos in der Weichsel

Vor Weihnachten hatte sich eine Bäuerin bei Warschau während ihres Aufenthalts in der Hauptstadt ein Lotterielos gekauft. Als sie der Weg über die Weichsel führte, verlor sie ihre Handtasche, in der sich das teuer erstandene Lotterielos befand. Kurze Zeit danach erfuhr sie, daß auf ihr verlorenes Los der beachtliche Gewinn von 50 000 Zł. gefallen war. Die Lotterieverwaltung lehnte die Auszahlung des Gewinns ab, weil die Bestimmungen die Auszahlung des Gewinns von der Vorlage des Loses abhängig machen. Vier Monate nach der Ziehung verliert das nichteingelöste Los sogar seine Gültigkeit, und der polnische Lotteriefiskus zieht den Gewinn ein. Die Bäuerin hatte sich wohl längst mit ihrem Pech abgefunden, als sie noch wenige Stunden vor dem Verfall ihres Gewinnanspruchs zufällig wieder in den Besitz des verlorenen Loses kam. Ein Warschauer Angler hatte nämlich die verlorene Handtasche mit ihrem Inhalt aus der Weichsel gefischt, und als er das glückliche Los der Kollektur präsentierte, wurde ihm bedeutet, daß er gar nicht der Eigentümer des Gewinnloses sei. In der Handtasche befanden sich auch die Personalpapiere der Bäuerin, und so war es nicht schwierig, sie ausfindig zu machen und ihr auf schnellstem Wege den Gewinn zuzustellen, bevor ihn der Fiskus einzog.

Schluß der Messe

Am Sonntag wurde die Posener Messe geschlossen. Die Zahl der Besucher an diesem Tage wird auf 30 000 geschätzt. Es sollen angeblich 175 000 Messebesucher während der ganzen Messewoche gezählt worden sein. Nach inoffiziellen Verlautbarungen sind die Aussteller, mit Ausnahme der Möbeltischler, die kein so gutes Geschäft hatten, im allgemeinen zufrieden.

Einweihung der PKO

Am Sonntag mittag fand die Einweihung des neuen PKO.-Gebäudes am Plac Wolności statt. Dem feierlichen Akt der Einweihung wohnten u. a. der stellvertretende Ministerpräsident Kwiatkowski, der Verkehrsminister Ulrych, der Präsident der PKO. Dr. Gruber, der Wojewode Maruszewski, der Kommandierende General Knoll-Kownacki und der deutsche Generalkonsul Dr. Walther bei. Der Festakt begann mit einem Chorgesang, worauf der Weihbischof Dymek die Einweihung vollzog. Es sprachen dann noch der Vizepremier Kwiatkowski, der Stadtpräsident Więckowski, der Präsident der Industrie- und Handelskammer, Kalamajski, und Dr. Gruber. Der Vizepremier verteilte Sparbücher an eine Reihe großpolnischer Kinder. Am Nachmittag nahm er an einem Tee teil, der zu seinen Ehren von der Stadt gegeben wurde, und war abends bei der Vorstellung der „Vier Grobiane" in der Oper zugegen. Gegen Mitternacht hat der Vizepremier Posen wieder verlassen.

*

Der Bau des PKO.-Gebäudes wurde Ende 1935 in Angriff genommen. Es sind 1 600 000 Ziegeln, 1 500 000 Kg. Zement, 600 Kubikmeter Kalk, 650 000 Kg. Stahl verbraucht worden. Die Baukosten betragen 2½ Millionen Złoty.

Der Schreibtischbrand im Schulkuratorium vor Gericht

Am vergangenen Freitag stand der 30jährige Włodzimierz Kozakiewicz, ein früherer Beamter des Posener Schulkuratoriums, wegen Unterschlagung von Anleihe-Obligationen vor Gericht. Der Angeklagte hatte seine Verfehlungen durch einen fingierten Schreibtischbrand vertuschen wollen, war aber bald überführt worden. Das Gericht verurteilte Kozakiewicz, dessen Verfehlungen in eine Zeit fielen, in der das Schulkuratorium eine Zeichnungsaktion für die Investierungsanleihe unter der Lehrerschaft der Mittelschulen führte, zu 4 Jahren Gefängnis, 5 Jahren Ehrverlust, Tragung der Gerichtskosten und Zahlung einer Geldbuße von 9000 Złoty an den Staatsfiskus.

Aus Posen und Pommerellen

Leszno (Lissa)

Achtet auf die Grünflächen

k. Der hiesige Stadtvorstand hat, um das ästhetische Aussehen der Stadt und ihrer Straßen besorgt, eine ganze Anzahl von Grünflächen, Blumenbeeten usw. in der Stadt angelegt. Die Aufsicht über dieselben ist aber nicht nur Aufgabe der Stadtverwaltung, sondern vielmehr eines jeden Einwohners ohne Ausnahme. Die Sauberkeit nämlich und das Besorgtsein um die angelegten Grün-Rasenflächen und Blumenbeete zeugt von der Erziehung und der Kultur der Einwohner einer Stadt.

Der Stadtvorstand wendet sich auf diesem Wege an die Einwohnerschaft der Stadt um Mithilfe bei der Erhaltung unserer Grünflächen und um erhöhte Aufmerksamkeit und Pflege. Es kommen nämlich immer noch die traurigen Fälle vor, daß Grünflächen, Blumenbeete usw. beschädigt und verwüstet werden. Personen, die sich in dieser Hinsicht ein Vergehen zuschulden kommen lassen, sind auf das Ungebührliche ihres Verhaltens aufmerksam zu machen, und falls böser Wille und Absicht vorliegt, sind deren Namen der Behörde anzugeben, die sie zur strengen Bestrafung ziehen wird. Die Kosten der Errichtung und Erhaltung unserer Grünflächen sind groß und werden aus öffentlichen Einnahmen gedeckt.

Die Aufseher der Anlagen hat der Stadtvorstand angewiesen, jede Zuwiderhandlung der Polizei bekanntzugeben. Die Eltern werden, um unangenehme Folgen zu vermeiden, auf ihre Haftpflicht für die Taten ihrer Kinder aufmerksam gemacht, und gebeten, mehr als bisher auf die Kinder einzuwirken, damit auch diese die Anlagen der Stadt schonen.

Wyrzysk (Wirsitz)

§ **Musterung der Wehrpflichtigen.** Die Musterungen des Jahrganges 1916 und der Gestellungspflichtigen der Jahrgänge 1914 und 1915 mit der Kategorie B finden im Kreise Wirsitz wie folgt statt: In Wirsitz vom 13.—19. d. Mts. im Schützenhaus und in Nakel vom 20.—24. d. Mts. im Schützenhaus in der ul. Mickiewicza. Die Musterungspflichtigen haben folgende Papiere vorzulegen: Geburtsurkunde, Personalausweis, Schulzeugnis, Bescheinigung über Beendigung eines Luftschutzkursus, Fachzeugnis und Bescheinigung über die militärische Vorbereitung.

§ **Von der letzten Stadtverordnetensitzung.** In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde die Anstellung eines Tierarztes im Schlachthaus beschlossen. Durch die Anstellung des Tierarztes werden die hiesigen Fleischer in der Lage sein, Schinken für den Export zu liefern. Zum Schluß der Sitzung berichtete der Bürgermeister über die Beschäftigung von Arbeitslosen. Der Umbau des Schlachthauses soll Wirklichkeit werden, wenn die Gesamtkosten 26 000 Złoty nicht übersteigen. Lebhafte Klage wurde vom Stadtoberhaupt über die Beschädigung von Bänken in den Anlagen und die Vernichtung von Blumenbeeten und Rasenflächen geführt. Pflicht eines jeden Bürgers ist es, Fälle von Beschädigung städtischen Eigentums usw. sofort zu melden, um dem Unfug ein Ende zu machen.

§ **Verbot von Sammelsendungen.** Im letzten Kreisblatt befindet sich eine Bekanntmachung der Kreisstarostei, nach der folgendes verboten ist: 1. Sammelsendung von Briefen oder Postkarten durch mehrere Personen oder an mehrere Personen aufzugeben, gleichgültig ob die Beförderung durch die Post oder auf anderem Wege erfolgt. 2. Die Uebersendung von Telegrammen in Briefen ins Ausland, von wo sie dann weiterbefördert werden, ist gleichfalls verboten. Uebertretungen werden auf dem Verwaltungswege mit Geldstrafen bis zu 3000 Złoty belegt. Außerdem kann die zehnfache Strafe der nichtentrichteten Gebühr nacherhoben werden.

Rawicz (Rawitsch)

— **Wieder Friedhofsfrevel.** Erst unlängst wurde, wie wir seinerzeit berichteten, auf dem evangelischen Friedhof von Massel die Pumpe gestohlen, und schon wieder haben Diebe diesen Ort des Friedens heimgesucht. In der vergangenen Woche wurde dort die Tür eines eisernen Grabgitters entwendet, die wahrscheinlich als Alteisen verschachert werden soll.

— **Verschönerung des Stadtbildes.** Am Freitag wurde mit dem Abputzen des Rathauses begonnen. Da die beiden Giebelseiten des Gebäudes unter dem Witterungseinfluß gelitten haben, wird gleichzeitig eine Wand angemauert.

— **Warnung für Eltern.** Im benachbarten Königsdorf gab ein junges Ehepaar seinem drei Monate alten Söhnchen eine Flasche mit Milch ins Bettchen und ließ den Säugling dann ohne Aufsicht. In dieser Zeit rutschte der Gummisauger in die Halsröhre. Als die Eltern zurückkamen, war das Kind erstickt. Alle Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Ogłoszenie

Zarząd Miejski w Poznaniu ma zapotrzebowanie na wydane przez Rzeszę Niemiecką zapisy długu tytułem konwersji pożyczki wraz z uprawnieniami do losowania (Anleiheablösungsschuld nebst Auslosungsrechten — niemiecka pożyczka konwersyjna).

W rachubę wchodzi niemiecka pożyczka konwersyjna tylko w wierzytelnościach zapisanych w dniu 1 września 1936 r. w księdze długów dla wierzyciela w Polsce lub w Niemczech, albo w sztukach, które znajdowały się 1 września 1936 r. w Polsce lub w Niemczech.

Zgłoszenia wraz z podaniem kwoty nominalnej wyżej wymienionej niemieckiej pożyczki konwersyjnej w Rmk. można składać na piśmie pod adresem Zarząd Miejski w Poznaniu — Wydział XII/1, lub osobiście w Ratuszu pokój nr. 60.

Za Prezydenta Miasta
Naczelnik Wydziału
(—) Dr. Klusek.

Swarzędz (Schwersenz)

= **Autounfall.** Am Sonnabend nachmittag ereignete sich bei Schwersenz ein tragischer Autounfall. Ein auf Probefahrt befindlicher Mercedes-Benz-Wagen überfuhr beim vorschriftsmäßigen Ueberholen eines Autobusses einen Radfahrer, der hinter dem Autobus gefahren war und plötzlich in eine Seitenstraße einbiegen wollte. Der Radfahrer, namens Michal Rembalski, erlitt auf der Stelle den Tod.

Inowrocław (Hohensalza)

ü. **Selbstmordversuch.** Der 60jährige arbeitslose Piotr Lewandowski trank eine größere Menge Salzsäure. Man brachte ihn ins Krankenhaus.

ü. **Einbruchsdiebstahl.** Nachts zertrümmerten mehrere Täter das Schaufenster der Pelzfirma Sikorzyńska am Marktplatz, drangen in das Geschäft ein und stahlen fünf Fuchspelzkragen, worauf sie flüchteten. Der Polizei gelang es mit dem Spürhund einen der Täter, den hiesigen Kaufmann Marian Olejniczak ,zu ermitteln und zu verhaften.

ü. **Straßensperre.** Auf dem Chausseeabschnitt Znin—Inowroclaw wird die Netzebrücke wegen Ausbesserungsarbeiten für den Fahrzeugverkehr vom 10. bis 13. Mai gesperrt. Der Verkehr muß sich auf dem Wege von Kościelec nach Pakosch abspielen.

ü. **Unfall.** In den Solvay-Werken in Montwy fuhr der Arbeiter Josef Nica mit einem Rollwagen am Bahngleis entlang, als die Pferde plötzlich scheuten. Durch den Ruck stürzte Nica unter die Räder. Im Krankenhaus wurde festgestellt, daß er Rippenbrüche und einen Schlüsselbeinbruch sowie innere Verletzungen erlitten hat.

Mogilno (Mogilno)

ü. **Untersuchung von Zuckerrübenfeldern.** In der Zeit vom 15. Mai bis zur Ernte wird ein Inspektor der Großpoln. Landwirtschaftskammer auf den Zuckerrübenfeldern im Kreise Mogilno Untersuchungen zwecks Bekämpfung der Rübenblattwanze durchführen. Die Orts- und Gemeindevorstände, Polizeistationen und Besitzer sind verpflichtet, demselben die erforderliche Hilfe zu leisten.

ü. **Eisverkauf.** Im Städt. Schlachthaus wird täglich um 8 Uhr, mittags und abends sowie an Sonn- und Feiertagen um 7.30 Uhr Eis verkauft. Der Preis für einen Eiswürfel von 12½ Kilo beträgt 50 und der für einen halben Würfel 30 Groschen.

Międzychód (Birnbaum)

hs. **Die Wartheuferparzellen** verpachtet das Staatliche Wasserbauamt am 12. Mai, 18 Uhr in Tucholle (Lokal Przybylski), 13. Mai, 7.30 Uhr in Zirke (Lokal Furmaniak), 13. Mai, 10 Uhr in Neu Zatum bei Kirschstein und am 15. Mai, 12 Uhr im Vorgarten der Strommeisterei Birnbaum. Zur Verpachtung kommen alle Parzellen rechts und links der Warthe bis zur Grenze. Die Pacht für länger als ein Jahr muß für die ganze Zeit im voraus bezahlt werden, ebenso die Stempelgebühr.

hs. **Stadtchronik.** Bei der Aufstellung von Reklamesäulen ereignete sich in einer Mittagspause ein Unfall. Kinder benutzten die zum Bau benötigten Brunnenringe zum Spiel, setzten sich in das Ringinnere und ließen sich rollen. Durch Anstoßen zersprang ein solcher Brunnenring und die Bruchstücke verletzten den Schüler Marszałek, den Sohn eines Arbeiters, schwer im Gesicht, am Hals und an der Brust. Bewußtlos wurde der Junge nach Hause geschafft. — Seit voriger Woche hat unsere Stadt die von den Stadtverordneten beschlossenen Straßenbeleuchtungskörper. 46 neue dreiflammige Gashängelichtlampen Patent „Polgas" sind auf den Hauptstraßen verteilt worden. Das alte Gaskandelaber soll vom Markt verschwinden und auf einem anderen kleinen Platz aufgestellt werden. An seiner Stelle kommt ein 6 Meter hoher vom Werk selbst hergestellter geschmackvoller Betonkandelaber mit 4 Lampen, der aus größerer Höhe das Licht besser über den Marktplatz verteilt. — Die Außenstraße und die Gartenstraße an der Nord- und Ostseite des Viehmarktes erhalten ein Pflaster. Die Arbeiten an der Außenstraße sind bereits fertig, desgleichen die Baumpflanzungen und Fußgängerwege. — Am letzten Seidenraupenkursus unter Leitung des Direktors der Staatl. Seidenraupenzuchtstation in Ostrowo, Herrn Wawrzykiewicz, beteiligten sich 40 Damen und Herren. Zur Förderung dieses Zuchtzweiges hat die Stadt auf dem Sportplatze hinter der Turnhalle 40 Maulbeerbäume anpflanzen lassen. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß vor 170 Jahren bereits auf dem Gorzyner Gute eine Seidenraupenzuchtstation bestand, die aber vor etwa 40 Jahren einging. Die Gebäude der Zuchtstation stehen noch heute.

Schweres Schulomnibusunglück

New York, 10. Mai. In Chattahooche, einem kleinen Ort in Florida, ereignete sich ein folgenschwerer Zusammenstoß. Ein mit Schulkindern besetzter Omnibus stieß dort mit einem Lastkraftwagen zusammen, wobei sechs Kinder getötet und zwei schwer verletzt wurden. 28 Kinder erlitten leichtere Verletzungen.

Beispielloser Triumph deutscher Rennwagen

Das diesjährige Autorennen um den **Großen Preis von Tripolis**, das am Sonntag auf der schweren Mellaha-Strecke sozusagen am Rande der Wüste entschieden wurde, endete mit einem **überragenden deutschen Siege.** Acht deutsche Wagen auf den ersten Plätzen des großen Feldes — das war ein erhebender Triumph deutschen Kraftfahrsports und deutscher Kraftfahrzeugindustrie. Der Sieg fiel an Hermann Lang auf Mercedes-Benz, der für die 524 Kilometer 2 : 27 : 57,77 Stunden benötigte und so mit 213,25 Stundenkilometer einen **neuen Streckenrekord** aufstellte. Der erste Start der neuen deutschen Rennwagen in einem Rennen nach Grand-Prix-Formel in dieser Saison war also gleich ein ganzer Erfolg. Zweiter wurde Bernd Rosemeyer auf Auto-Union in 2 : 28 : 07,32 Stunden, Dritter Ernst v. Delius auf Auto-Union in 2 : 29 : 17,55 Stunden, Vierter Hans Stuck auf Auto-Union in 2 : 29 : 39,59 Std., Fünfter der Italiener Luigi Fagioli auf Auto-Union in 2 : 29 : 42,58 Stunden, Sechster Rudolf Caracciola auf Mercedes-Benz in 2 : 29 : 53,02 Stunden, Siebenter der Engländer Seaman auf Mercedes-Benz, Achter Rudolf Hasse auf Auto-Union.

Das ist der bisher wohl größte Erfolg in einem Grand-Prix-Rennen, den die deutsche Automobilindustrie je feierte.

In dem von einem Elitefelde von neunzehn großen und elf kleinen Wagen (letztere nicht über 1500 Kubikzentimeter) bestrittenen Rennen bewiesen acht von den neun am Rennen beteiligten deutschen Wagen ihre Ueberlegenheit gegenüber dem Auslande und behaupteten sich in vorderster Linie.

Eindrucksvoller ist ein deutscher Autosieg bisher noch nicht errungen worden.

Er übertrifft damit alle bisherigen Erfolge bei weitem und ist gleichzeitig ein Auftakt für die diesjährigen Grand-Prix-Rennen, wie man ihn sich eigentlich kaum hat vorstellen können.

Die sorgfältigen Vorbereitungen in Verbindung mit an den deutschen Rennwagen vorgenommenen Verbesserungen und nicht zuletzt die unter erheblichem Aufwand an Mitteln hochentwickelten Rennreifen der Continental, dazu die geschickte Leitung der beiden „Rennställe" und die aufopfernde Arbeit aller, die mit zum Gelingen beitragen durften, stellten den großen Triumph sicher.

Hermann Lang mit seinem Mercedes-Benz-Rennwagen war der Held des Tages, der in der Ehrenloge, von Beifall umbraust, vom Marschall Balbo den wertvollen Preis in Empfang nehmen durfte und auch vom Korpsführer Hühnlein für seine große Leistung mit herzlichen Worten der Anerkennung ausgezeichnet wurde. Aber auch die übrigen hatten natürlich ihr Teil zu einem grandiosen Siege beigetragen, zu einem Siege, der von Lang erst in einem mörderischen, an kämpferischen Augenblicken reichen Rennen in neuer Rekordzeit errungen wurde.

Bernd Rosemeyer auf Auto-Union war der härteste Widersacher des Siegers, doch auch die Nachfolgenden gehören in die Reihe der Vorderen, bewiesen sie doch durch ihre **meisterliche Fahrweise**, daß die **deutschen Rennwagen** den ausländischen gegenüber **noch an Vorsprung gewonnen haben.** Eindeutiger Beweis dafür ist weiterhin die Tatsache, daß der im Vorjahre von Varzi auf Auto-Union aufgestellte Streckenrekord von 2 : 31 : 22 (207,707 Stundenkilometer) für die 524 Kilometer nicht nur von dem Sieger Lang erheblich unterboten wurde, sondern auch Rosemeyer, v. Delius, Stuck, Fagioli, Caracciola waren noch schneller als der Vorjahresrekord.

Sieg gegen Schlesiens deutsche Leichtathleten

jr. Deutsche Leichtathleten aus **Posen, Pommerellen und Schlesien** trafen sich am Schlußtage der Messe auf dem Sokół-Platz zu einem Wettkampf, dessen Verlauf trotz des nicht zufriedenstellenden Besuchs nicht nur einen sportlichen Erfolg bedeutete, sondern darüber hinaus gezeigt hat, daß solche Treffen geeignet sind, die Bande zwischen deutschen Sportlern verschiedener Landesteile Polens enger zu knüpfen. Es wurden auch einige erfreuliche Leistungen erzielt, die von den betreffenden Kämpfern recht Gutes für die Zukunft erhoffen lassen.

Dem Sportfest wohnten u. a. der deutsche Generalkonsul Dr. Walther mit Frau und Konsul Boehland bei.

Der eigentliche Bezirkswettkampf, der zwischen 13 Schlesiern und einer aus 15 Mann bestehenden Auswahlmannschaft von Posen und Pommerellen zum Austrag kam, brachte folgende Ergebnisse:

110-Meter-Hürden: 1. Siebert (P.) 17.8 Sekunden. Der Posener Schmidt K. sowie die Schlesier Proske und Vogel wurden wegen Reißens von Hürden disqualifiziert.

100-Meter-Lauf: 1. Wintzek (S.) in 11.6 Sek., 2. A. Schmidt (P.), 3. Bernhardt (P.), 4. Vogel (S.).

Den **Dreisprung** gewann Farny (S.) mit der guten Leistung von 13,28 Meter vor Draga (P.) 12,93 Meter, 3. Jorglik (S.) 11,87 Meter und 4. Bernhardt (P.) 11,73 Meter.

Im **800-Meter-Lauf** siegte Neubauer (P.) in 2.10,4 Min. vor Grzesiak (P.), 3. Soporowski (S.) und 4. Schombara (S.).

Der **Diskuswurf** wurde von Nessicius (S.) mit 36,35 Meter vor K. Schmidt (P.) mit 34,30 Meter, Turczyk mit 31,26 Meter und Dietrich (S.) mit 28,35 Meter gewonnen.

Eine besonders interessante Konkurrenz war der **Weitsprung**, den Farny (S.) mit der sehr guten Weite von 6,47 Metern gewann. 2. Starke (P.) 6,05 Meter, 3. Jorglik (S.) 6,03 Meter, 4. Bernhardt (P.) 5,65 Meter.

Sieger im **Speerwurf** wurde Thom (P.), der gleich mit dem ersten Wurf 51,81 Meter in schönem Stil hinlegte. Gegen ihn kamen die anderen nicht auf. 2. Dietrich (S.) 43 Meter, 3. Smolka (S.) 42,80 Meter und 4. Grevenstette (P.) 40,90 Meter.

Die **Olympische Staffel** gewann Posen-Pommerellen in 3.46,2 Sek. mit der Mannschaft Schmidt A., Neubauer, Draga und Bernhardt 80 Meter vor Schlesien.

Der **Hochsprung** wurde von Lastowitza (S.) mit 1,73 Meter vor Siebert (P.) 1,73, Draga (P.) 1,63 und Dietrich (S.) 1,58 gewonnen.

Das **Kugelstoßen** sah Farny (S.) mit 12,46 Meter siegen. 2. Siebert (P.) 12,43, 3. Turczyk (P.) 11,78, 4. Nessicius (S.) 10,69 Meter.

Im **3000-Meter-Lauf** siegte Maß (P.) in 10.13,2 Minuten vor Beckmann (P.), der in der letzten Runde abgefangen wurde, 3. Schombara (S.), 4. Michallik (S.).

Den **Stabhochsprung** gewann Draga (P.) mit 3,20 Meter vor Arendarczyk (S.) 3,10 Meter, 3. Anders (P.) 3,00 Meter, Farny (S.) 2,55 Meter.

Die **4×100-Meter-Staffel** wurde von Schlesien mit der Mannschaft Vogel, Dietrich, Farny und Wintzek gewonnen.

Das Gesamtergebnis lautete 69 : 59 für Posen-Pommerellen.

Im Rahmen des leichtathletischen Treffens kam ein Vorrundenspiel für die Handballmeisterschaft der Schulen des Schulvereins Bydgoszcz zwischen dem Kant-Gymnasium Lissa und dem Posener Schiller-Gymnasium zum Austrag. Die Mannschaft des Schiller-Gymnasiums zeigte sich technisch und taktisch überlegen und gewann 16 : 3. Dann gab es noch ein Radballwettspiel zwischen der ersten Mannschaft des Posener Radfahrervereins (Röhr und Fischer) und einer kombinierten Mannschaft, die aus dem Posener Wilke und dem Graudenzer Wodzak bestand. Letztere verloren, nachdem sie bis zur Pause 2 : 0 geführt hatten, 3 : 4.

Das gelungene Sportfest fand seinen Abschluß in Box-Einladungskämpfen und einem Korbballwettspiel, die wegen des unbeständigen Wetters nach der Halle verlegt wurden. Bei den Boxkämpfen kämpfte Wocker-DSC. unentschieden gegen Degórski-Sokól, während Rohde (DSC.) von Janowczyk (Sokól) nach Punkten geschlagen wurde. Das Korbballwettspiel zwischen einer Mannschaft des Posener AZS. und dem DSC. endete 22 : 10 für den AZS.

Warta noch an der Spitze

Vor etwa 8000 Zuschauern wurde am Sonntag auf dem Warta-Platze das Liga-Wettspiel zwischen dem Landesmeister Ruch und der Posener Warta ausgetragen. Es gab einen hochwertigen, spannenden Kampf, der von beiden Mannschaften mit vollem Einsatz geführt wurde. Die Schlesier, die zum ersten Male wieder mit Peterek antraten, waren besonders in der ersten Halbzeit gefährlich und erzielten durch Willimowski, der Fontowicz einmal geschickt aus dem Tor lockte, unmittelbar vor der Pause den Führungstreffer. Nach der Pause legte sich Warta gehörig ins Zeug und machte der Hintermannschaft der Gäste das Leben recht sauer. Aber erst in der 18. Minute war es den Grünen vergönnt, bei einem Gedränge durch Gendera den Ausgleich zu erzwingen, der von den Zuschauern mit einem wahren Freudentaumel begrüßt wurde. Weitere Erfolge wurden von der taktisch sehr guten Verteidigung der Blauen verhindert. Zum Schluß wurde Warta noch einmal in die Defensive zurückgedrängt, behauptete jedoch das Remis, das den gezeigten Leistungen durchaus entsprach.

Die übrigen Ligaspiele des gestrigen Tages brachten folgende Ergebnisse: Cracovia—Warszawianka 5 : 0, Pogoń—AKS. 0 : 2, ŁKS.—Garbarnia 6 : 0. Warta führt immer noch in der Tabelle durch das bessere Torverhältnis vor Cracovia und AKS., die mit ihr punktgleich sind.

Europas neue Boxmeister

Am Sonntag abend wurden in Mailand die Europa-Boxmeisterschaften, bei denen es einige Fehlurteile gab, beendet.

Deutschland, Polen und Italien stellten je zwei Meister, während Ungarn und Schweden zu je einem Meistertitel kamen.

Im Fliegengewicht verlor Sobkowiak, der durch einen angefochtenen Sieg über Kaiser-Deutschland in die Schlußrunde gekommen war, gegen den Ungarn Enekes knapp nach Punkten. Im Bantamgewicht siegte der Italiener Sergo über den Rumänen Oska klar nach Punkten. Im Federgewicht schlug der Pole Polus nach hartem Kampf den Italiener Cortonezi nach Punkten. Im Leichtgewicht besiegte Nürnberg-Deutschland den gefährlichen Esten Stepulow nach Punkten. Im Weltergewicht wurde Murach-Deutschland Punktsieger über den Ungarn Mandi. Das Schlußtreffen im Mittelgewicht brachte nach ziemlich ausgeglichenem Kampf einen knappen Punktsieg des Polen Chmielewski über den Holländer Dekkers. Den Schlußkampf im Halbschwergewicht gewann der Italiener Musina gegen den Polen Szymura nach Punkten. Im Schlußtreffen des Schwergewichts, das von dem Schweden Tandberg und dem Deutschen Runge bestritten wurde, gab man dem Schweden Punktsieg und Titel. Den Mannschaftssieg trug nach inoffiziellen Berechnungen, bei denen die beiden ersten Plätze gewertet wurden, die polnische Mannschaft mit 25 Punkten vor Italien, Deutschland und Ungarn davon.

Deutschland gewinnt Davis-Treffen

Das Davis-Pokal-Treffen zwischen Deutschland und Oesterreich endete mit dem Ergebnis von 3 : 2 für die deutschen Farben. Nachdem die Deutschen ihre beiden ersten Einzelspiele leicht gewonnen hatten, mußte sich das Doppel sehr anstrengen, um den dritten Punkt herauszuholen. Am Schlußtage trat für den verletzten Henkel Dettmer an und verlor gegen den Oesterreicher Redl in vier Sätzen. Das Treffen zwischen dem Freiherrn von Cramm und dem Grafen Bawarowski wurde nach dem ersten Satz, der 10 : 8 an Cramm fiel, abgebrochen.

Der Posener „Sokół" kämpft in Danzig

Am Pfingstsonnabend, 15. Mai, ist in Danzig die erste Kampfstaffel von „Sokół" Posen zu Gast, um gegen den Danziger „ABC" den im letzten Jahr gewonnenen Pokal zu verteidigen. Die vorangegangenen Treffen zwischen beiden Mannschaften endeten mit je einem Sieg beider Städte, und zwar gewann „ABC" vor zwei Jahren 10 : 6, mußte aber im vergangenen Jahre eine 7 : 9-Niederlage einstecken.

Polen in Riga an vierter Stelle

Nachdem die polnische Korbballmannschaft ihr Spiel gegen Litauen verloren hatte, wurde sie auch von Frankreich noch einmal geschlagen. Das Schlußergebnis lautete 27 : 24 für die Sieger; bis zur Pause hatten die Polen 15 : 13 geführt. Korbballmeister von Europa wurde Litauen, das die Italiener ganz knapp 24 : 23 schlug. Den fünften Platz belegte Estland, das dem bisherigen Europameister Lettland 41 : 19 das Nachsehen gab.

*

In Wien spielten vor 60 000 Zuschauern die Fußballmannschaften von Oesterreich und Schottland unentschieden 1 : 1. Denselben Ausgang nahm der Länderkampf zwischen Jugoslawien und Ungarn, der in Budapest vor 20 000 Zuschauern zum Austrag kam.

Der Ausweis der Bank Polski

Der Ausweis der Bank Polski für die dritte Aprildekade zeigt zum erstenmal seit längeren Monaten eine Ausweitung der Kredite, die zum Aprilultimo wesentlich grösser ist als zum Märzultimo. Während der Ausweis der Bank für die letzte Märzdekade nur eine Erhöhung der Kredite um 16.9 Mill. zł gebracht hatte, zeigt jetzt die Summe der ausgenutzten Kredite eine Zunahme um 45.9 auf 614.4 Mill. Złoty. Dabei sind der Wechselbestand um 22.1 Mill. zł auf 560.7 Mill. zł, der Bestand an Schatzscheinen um 2.5 Mill. zł auf 3.2 Mill. zł und die Lombardkredite um 21.3 Mill. zł auf 50.5 Mill. zł gestiegen. Im Zusammenhang damit hat sich der Umlauf an Banknoten um 46.4 Mill. zł auf 995.7 Mill. zł erhöht. Der Goldbestand der Bank Polski hat sich um 1.3 Mill. zł auf 408.8 Mill. zł und der Bestand an Devisen um 0.6 Mill. zł auf 36.3 Mill. zł erhöht. Die Sichtverbindlichkeiten der Bank zeigen einen Rückgang um 4.3 Mill. zł auf 245.5 Mill. zł. Die Posten „andere Passiva“ und „andere Aktiva“ zeigen beide eine Verminderung, der erste um 0.2 Mill. zł auf 218.1 Mill. zł, der zweite um 13.2 Mill. zł auf 208.6 Mill. zł. Infolge der Ausweitung des Notenumlaufs hat sich das Deckungsverhältnis von 37.1 auf 35.8% verschlechtert.

Weitere Kartellauflösungen in Polen

Durch Verfügung des polnischen Industrie- und Handelsministeriums sind am 1. d. M. weitere 9 Kartelle der polnischen verarbeitenden Industrie und ein internationales polnisch-tschechoslowakisches Kartell-Uebereinkommen aufgelöst worden. Das grösste der jetzt aufgelösten Kartelle ist das Verkaufsbüro der vereinigten Draht- und Nagelfabriken, das 23 Firmen umfasste. Zwei andere der jetzt aufgelösten Kartelle umfassten Erzeuger von Schienen-Herzstücken und Weichen, sowie von Schmiedewaren für Eisenbahnbau. Aufgelöst wurden ferner ein Kartell von Kettenproduzenten, eines von Erzeugern von Fahrradventilen, je eines von Bindfaden-(Spagat-)Erzeugern, von Olein- und Stearinerzeugern, von Hafermehlartikeln und von Erzeugern glasierter Wandbekleidungsplatten; dieses letztere Kartell hatte ein Uebereinkommen mit der Prager Gesellschaft „Keramik“, welches gleichfalls aufgehoben wurde.

Günstige Entwicklung der polnischen Staatseinnahmen

Nachdem bereits im vorigen Jahre die Einnahmen des polnischen Staatshaushaltes eine Steigerung erfuhren und das Gleichgewicht im Staatshaushalt hergestellt werden konnte, ist auch im ersten Monat des neuen Haushaltsjahres die gleiche Entwicklung zu beobachten gewesen. Im April d. J. betrugen die Einnahmen 190.68 Mill. zł und waren um mehr als 15 Mill. zł höher als im April v. J. Die Ausgaben bezifferten sich auf 189.93 Mill. zł und waren ebenfalls um 14.9 Mill. zł höher als im April des Vorjahres. Die Erhöhung der Ausgaben bezieht sich in erster Linie auf die grösseren Ausgaben für den Anleihezinsendienst. Der erste Monat des neuen Haushaltsjahres schliesst mit einem Ueberschuss von 0.75 Mill. zł ab.

Das Ergebnis der internationalen Zuckerkonferenz für Polen

Auf der jüngst stattgefundenen internationalen Zuckerkonferenz in London wurde Polen ein jährliches Ausfuhrkontingent von 120 000 t Zucker zuerkannt, eine Menge, die weit über der Ausfuhr der letzten Jahre liegt. Polen hat im Jahre 1935 51 270 t Zucker ausgeführt, im Jahre 1936 jedoch nur noch 20 205 t. Die Ausfuhr von Zucker, die zu sehr niedrigen Preisen vorgenommen wurde, dürfte von Polen in diesem Jahre nur dann beachtlich gesteigert werden, wenn die Preisentwicklung auf den Absatzmärkten die erhoffte Wendung zum Besseren nehmen wird.

Der Stand der Arbeitslosen in Polen

Die Zahl der Arbeitslosen in Polen betrug am 1. Mai 411 158 und war demnach um 31 982 geringer als in der Vorwoche. Die Zahl der bei den öffentlichen Arbeiten Beschäftigten betrug am 1. Mai 141 475 und war um 21 200 höher als in der Vorwoche und um 40 300 höher als am 1. Mai 1936.

Die Zahl der Wechselproteste in Polen

Im Monat März d. J. wurden, wie aus der amtlichen polnischen Statistik zu ersehen ist, 134 200 Wechsel auf zusammen 16.7 Mill. zł protestiert gegenüber 124 100 Wechsel auf zusammen 15 Mill. zł im Februar d. J. und 121 300 Wechsel auf zusammen 17.6 Mill. zł im März v. J. Das Verhältnis der zu Protest gebrachten Wechsel zu den eingelösten Wechseln beträgt 4.3 v. H. gegenüber 4.8 v. H. im Februar und 3.8 v. H. im März vorigen Jahres.

Polnisch-italienische Wirtschaftsverhandlungen

Die erste Phase der gegenwärtig in Rom stattfindenden polnisch-italienischen Verhandlungen über den Abschluss eines Wirtschafts- und Zahlungsabkommens ist mit einem positiven Ergebnis zum Abschluss gelangt. Nunmehr ist man in die zweite Phase der Verhandlungen über den Abschluss eines Verrechnungs- und Kompensationsabkommens eingetreten. Zu den Verhandlungen ist der Direktor des Polnischen Verrechnungsinstituts, Dr. Siebeneichen, nach Rom abgereist.

Man geht auf beiden Seiten davon aus, den Warenverkehr zu steigern, wobei ein Teil der Eingänge aus der italienischen Einfuhr aus Polen zur Finanzierung des polnischen Reiseverkehrs nach Italien verwendet werden soll. Das Abkommen soll mit automatischer Verlängerung auf ein Jahr abgeschlossen werden und nach Möglichkeit schon am 1. Juni d. J. in Kraft treten.

Transferabkommen für jüdische Auswanderung

Lange Verhandlungen zwischen der polnischen Regierung und der Jewish Agency for Palestine führten Anfang März zum Abschluss eines Transferabkommens, durch das die Mitnahme von Auswanderervermögen aus Polen nach Palästina geregelt wird. Danach ist die Kapitalausfuhr aus Polen im Umfange des polnischen Ausfuhrüberschusses nach Palästina gestattet worden. Die jüdischen Auswanderer zahlen die zu transferierenden Beträge bei einem polnischen Verrechnungsinstitut in Warschau ein und erhalten den Gegenwert in Palästina in dem Masse, in dem die polnische Ausfuhr nach Palästina dessen Warenlieferungen nach Polen übersteigt. Diese Regelung gilt nur für die sog. Kapitalistenauswanderer, d. h. diejenigen, die die Aufenthaltserlaubnis in Palästina auf Grund eines gewissen Vorzeigegeldes entsprechend den palästinischen Einwanderungsbestimmungen erlangen können, während die sog. Arbeitereinwanderer, d. h. diejenigen, die die Einwanderungserlaubnis zur Ausfüllung eines bestimmten Arbeitsplatzes in Palästina erhalten, unabhängig hiervon gewisse Geldbeträge aus Polen ausführen dürfen. Der Transfer ist nur aus dem Erlös bestimmter Waren zulässig: Holz für Citruskisten, Butter, Käse, Geflügel, Zement, Fleisch und Fleischkonserven, Schinken, Zinkplatten, Wäsche und Kleidung, Galoschen, Fournierholz, Packpapier, sanitäre Ausstattungen, Glas und Glaswaren, Leinen, Werkzeuge, Schlösser und Schlachtvieh. Für die Ausfuhr anderer als der genannten Waren bedarf es einer besonderen Erlaubnis des polnischen Handelsministeriums. Für die palästinische Citrusausfuhr sieht das Abkommen vor, dass Palästina für 60% des Fruchtausfuhrwerts Kistenholz in Polen kauft, während für den Rest Waren der angeführten Art oder mit besonderer Erlaubnis auch andere Waren aus Polen bezogen werden. Alle palästinischen Zahlungen für Polen werden auf ein Sonderkonto der polnischen P.K.O.-Bank in Tel-Aviv eingezahlt und den Empfängern aus den ebenfalls auf ein Sonderkonto in Warschau zu legenden Gegenleistungen für palästinische Warenlieferungen nach Polen ausgezahlt. Die Transferspesen betragen für die polnische Ausfuhr ½% und die Einfuhr 1%. Zur Ueberwachung des Verfahrens wird ein besonderer Ausschuss eingesetzt, dem ausser polnischen Beamten Mitglieder der verschiedenen Interessentenverbände angehören. Er besteht aus 12 Personen. Neben ihm wird in Palästina ein vierköpfiger Beirat bestellt. Das Abkommen soll im April in Kraft treten.

Das Abkommen dürfte der polnischen Warenausfuhr nach Palästina, die im Jahre 1936 um 44.9% gegenüber dem Vorjahre (1935: 778 789 LP) auf 428 779 LP zurückgegangen ist, neuen Auftrieb geben, weil auf andere Weise das Transferbedürfnis der jüdischen Auswanderer nicht befriedigt werden kann. Die palästinische Warenausfuhr nach Polen stellte sich 1936 auf 136 406 LP (11.6% höher als 1935), so dass also der palästinische Einfuhrüberschuss aus Polen 1936 292 000 LP betrug. Wie gross demgegenüber die Kapitalisteneinwanderung 1936 aus Polen war, ist noch nicht bekannt. Im Jahre 1935 befanden sich unter insgesamt 26 848 polnischen Einwanderern 976 (mit 1589 Angehörigen) mit einem Vorzeigegeld von mindestens 1000 LP, 2 (mit 1 Angehörigen) mit einem solchen von mindestens 500 LP und 107 (mit 189 Angehörigen) mit einem solchen von mindestens 250 LP; sie brachten also insgesamt mindestens 1 Million Pfund Kapital ins Land. Demgegenüber betrug die Gesamtzahl der polnischen Einwanderer 1936 rund 11 500. Befanden sich unter ihnen Kapitalisten im gleichen Anteile wie 1935, so betrug die Kapitaleinfuhr aus Polen durch sie mindestens 400 000 LP. Soll die Kapitalisteneinwanderung aus Polen also nicht weiter nachlassen, so wird Palästina seine Käufe von dort erhöhen müssen. Eine weitere Folge des neuen Abkommens wird die Vernachlässigung des palästinischen Exports nach Polen sein, da hierdurch ja die Einfuhrnotwendigkeit weiter erhöht werden würde.

Im Zusammenhang mit dem polnischen Transferabkommen wird in Palästina erneut die Forderung nach Schaffung einer jüdischen Aussenhandelsstelle öffentlicher Art erhoben, die die verschiedenen Interessengegensätze, die sich aus dem Nebeneinanderbestehen des deutschen und polnischen Transfers, der Berücksichtigung der Landesbedürfnisse und industriellen Belange usw. ergeben, ausgleichen soll. Mangels regierungsseitiger Mitwirkung will man eine solche Stelle den jüdischen Körperschaften angliedern. In ihr sollen die mit dem Transfer aus Deutschland und Polen befassten Anstalten, die Jewish Agency, Banken, Pflanzer, Gewerkschaften und Handelskammern vertreten sein. Auf diese Weise erhofft man auch eine Stärkung der Kaufkraft, Organisierung der Transferbezüge und planmässige Lenkung der Transferwaren in die einzelnen Wirtschaftszweige. Ob dieser Plan Verwirklichung finden wird, ist noch unbekannt.

Tagung der polnischen Chemiker

Unter der Losung „Die Chemie im Dienste des Staates“ fand in Warschau vom 2. bis 4. Mai die erste polnische Tagung der Chemiker-Ingenieure statt. Eines der Hauptreferate des Tages war das des Ingenieurs Świderek, der über „Aufgaben des Chemikers bei der Vorbereitung der Industrie für die Aufgaben der Landesverteidigung“ referierte. Ueber die Entwicklung der chemischen Industrie in Polen im allgemeinen wurde wenig gesagt, lediglich die Erfolge und weiteren Möglichkeiten besonderer Industriegruppen, wie der Industrie der Kalisalze, der metallurgischen Industrie, der Gaswerke, der Treibstoffindustrie und die Frage der energetischen Rohstoffe wurden erörtert. Die Tagung schloss mit der Annahme einer Reihe von Entschliessungen, in denen u. a. gesagt wird, dass aus wirtschaftlichen und militärischen Gründen eine rasche Entwicklung und Ausbau der chemischen Industrie in Polen notwendig seien. Ferner wurde die Inangriffnahme von Investitionen, die die Autarkie und die Wehrfähigkeit des Landes steigern sowie das Verbot der Ausfuhr von Rohstoffen, die im Inlande verarbeitet werden können, gefordert. Schliesslich wurde die Schaffung eines „Chemischen Rates“, dem Vertreter der Wissenschaft und der Wirtschaft angehören sollen, verlangt, dem die Aufgabe obliegen soll, die Entwicklung der chemischen Industrie Polens zu fördern.

Auftauung eingefrorener polnischer Forderungen in Rumänien

Der Ende 1936 abgeschlossene Verrechnungsvertrag zwischen Polen und Rumänien sieht u. a. die Auftauung von polnischen Forderungen in Rumänien vor. Im Sinne dieses Abkommens werden die eingefrorenen Forderungen polnischer Exporteure teils durch besondere für diesen Zweck bereitgestellte Beträge, teils im Wege der Verrechnung aufgetaut. Im Zusammenhang damit hat jetzt das Büro des Handelsvertragsrates beim Verband der polnischen Industrie- und Handelskammern in Warschau eine Registrierung der in Rumänien eingefrorenen polnischen Forderungen in Angriff genommen. Diese Arbeiten sollen in den nächsten Tagen zum Abschluss kommen.

Um die Reorganisation der Staatlichen Getreide-Industrieunternehmungen

Die seit längerer Zeit geplante Reorganisation der Staatlichen Getreide-Industrie-Unternehmungen (P.Z.P.Z.) soll in der nächsten Zeit beschleunigt durchgeführt werden. In dieser Angelegenheit hat bereits eine Konferenz im Landwirtschaftsministerium mit leitenden Personen des Verbandes der Landwirtschaftlichen und Erwerbsgenossenschaften stattgefunden.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 10. Mai

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	
grössere Posten	59.00 G
kleinere Posten	55.00 G
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	35.00 G
4½% Obligationen der Stadt Posen 1927	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929	45.00+
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zl)	—
4½% umgestempelte Zlotypfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold	—
4½% Zloty-Pfandbriefe d. Pos. Landschaft Serie I	49.00 B
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	42.50+
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 zł) ohne Coupon 8% Div. 36	100.00 G
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)	—
H. Cegielski	—
Lubań-Wronki (100 zł)	—

Tendenz: ruhig.

Märkte

Getreide. Bromberg, 8. Mai. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Roggen 15 Tonnen zu 25.75 zł. — Richtpreise: Roggen 24.50—24.75, Weizen 29.50 bis 30.00, Braugerste —.—, Hafer 22.25 bis 22.50, Roggenkleie 16 bis 16.50, Weizenkleie grob 15.75—16, Weizenkleie mittel 15.25 bis 15.75, Weizenkleie fein 15.50—16, Gerstenkleie 16.50—17, blauer Mohn 68—72, Senf 32—34, Leinsamen 50—53, Peluschken 22.50—23.50, Wicken 25—26, Felderbsen 22—23, Viktoriaerbsen 22—24, Folgererbsen 22—24, Blaulupinen 13—13.50, Gelblupinen 13.50—14, Serradella 22.50—24.50, Weissklee 100—130, Rotklee roh 95—115, Rotklee gereinigt 97% 130—140, Gelbklee enthülst 60—70, pommersche Speisekartoffeln 6—6.50, Netzekartoffeln 5.25—5.75, Trockenschnitzel 9—9.50, Leinkuchen 22—22.50, Rapskuchen 17.50—18, Sonnenblumenkuchen 23—24, Sojaschrot 23—23.50. Stimmung: beständig. Der Gesamtumsatz beträgt 1209 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 283, Weizen 365, Gerste 37, Roggenmehl 121, Weizenmehl 106, Roggenkleie 119, Weizenkleie 35, Blaulupinen 15, Pflanzkartoffeln 15, gepresstes Heu 20 t.

Getreide. Posen, 10. Mai 1937. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Roggen	24.00—24.25
Weizen	29.00—29.25
Braugerste	27.25—28.25
Mahlgerste 630—640 g/l	23.00—23.25
„ 667—676 g/l	24.25—24.50
„ 700—715 g/l	26.25—27.00
Wintergerste	—
Hafer	22.00—22.25
Roggenmehl, neue Standards:	
Roggenmehl I. Gatt. 70%	32.50
Roggen-Schrotmehl 95%	28.00
Roggenmehl, alte Standards:	
Roggenmehl 30%	36.00—36.50
Roggenmehl I. Gatt. 50%	35.50—36.00
„ I 65%	33.50
„ II 50—65%	26.50—27.00
Roggen-Schrotmehl 95%	—
Weizenmehl, neue Standards:	
Weizenmehl I. Gatt. 65%	42.50
„ II 65—70%	30.00—31.50
„ II a 65—75%	28.00—29.00
„ III 70—75%	24.00—25.00
Weizen-Schrotmehl 95%	
Weizen-Futtermehl	—
Weizenmehl, alte Standards:	
Weizenmehl I. Gatt. 20%	47.00—47.75
I A Gatt. 45%	46.00—46.50
I B „ 55%	44.50—45.00
I C „ 60%	44.00—44.50
I D „ 65%	—
II A „ 20—55%	41.50—42.00
II B „ 20—65%	40.75—41.25
II D „ 45—65%	37.75—38.75
II F „ 55—65%	33.75—34.75
II G „ 60—65%	—
Roggenkleie	15.50—16.00
Weizenkleie (grob)	15.75—16.25
Weizenkleie (mittel)	14.50—15.00
Gerstenkleie	15.75—16.75
Winterraps	56.00—57.00
Leinsamen	—
Senf	30.00—32.00
Sommerwicke	23.00—25.00
Peluschken	23.00—25.00
Viktoriaerbsen	21.50—24.00
Folgererbsen	22.00—24.00
Blaulupinen	13.50—14.50
Gelblupinen	13.50—14.50
Serradella	22.00—25.00
Blauer Mohn	72.00—76.00
Rotklee, roh	100—110
Inkarnatklee	—
Rotklee (95—97%)	120—130
Weissklee	85—125
Schwedenklee	150—180
Gelbklee, entschält	65—75
Wundklee	65—75
Engl. Raygras	60—70
Speisekartoffeln	—
Fabrikkartoffeln in Kiloprozent	—
Leinkuchen	21.25—21.50
Rapskuchen	17.25—17.50
Sonnenblumenkuchen	22.25—23.00
Sojaschrot	23.50—24.50
Weizenstroh, lose	1.85—2.10
Weizenstroh, gepresst	2.35—2.60
Roggenstroh, lose	2.05—2.30
Roggenstroh, gepresst	2.80—3.05
Haferstroh, lose	2.25—2.50
Haferstroh, gepresst	2.75—3.00
Gerstenstroh, lose	1.95—2.20
Gerstenstroh, gepresst	2.45—2.70
Heu, lose	4.60—5.10
Heu, gepresst	5.25—5.75
Netzeheu, lose	5.70—6.20
Netzeheu, gepresst	6.70—7.20

Stimmung: ruhig.

Gesamtumsatz: 1511.1 t, davon Roggen 361, Weizen 251, Gerste 27, Hafer 17 t.

Vieh. Warschau 8. Mai. Amtliche Notierungen der Viehpreise je kg für Lebendgewicht loco Markt: Rinder gut gemästet a) fleischig 80—87, b) andere 70—79; mittel gemästet a) fleischig 67—68, b) andere 60. — Kühe: gut gemästet a) fleischig 84—92, b) andere 70—82; mittel gemästet a) fleischig 63 bis 69, b) andere 56—62, wenig gemästet a) fleischig 55, b) andere 50. — Bullen: gut gemästet a) fleischig 85, b) andere 70—76; mittel gemästet a) fleischig 60—68.50, b) andere 58; wenig gemästet b) andere 50. — Kälber: extra über 60 kg 95—100, vollfleischig über 40 kg 75—93, wenig fleischig über 30 kg 55—71. — Speckschweine: über 180 kg 114 bis 117, über 150 kg 110—114, weniger als 150 kg 102—110, fleischig über 110 kg 96—102, von 80—110 kg 85—95, Magervieh 30—40. — Stimmung: gehalten.

Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Eugen Petrull; für Lokales, Provinz und Sport: Alexander Jursch; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtliche in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Nach langem Leiden entschlief heute früh um 9.30 Uhr nach einem arbeits- und segensreichen Leben, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater,

- der Landwirt i. R. -

Otto Scheske

Inhaber des Kronenordens 4. Klasse

im 83. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Mathilde Scheske
geb. Schulz

Stęszewice, den 9. Mai 1937.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 13. Mai, um 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt.

Sigrid

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädels

zeigen in dankbarer Freude an

Gerhard Hoffmeyer
Erna Hoffmeyer
geb. Tonn.

Oborniki, den 8. Mai 1937.

II. ogłoszenie.

Zwyczajne walne zgromadzenie akcjonariuszów Banku Cukrownictwa Spółki Akcyjnej w Poznaniu

odbędzie się

we wtorek, dnia 25 maja 1937 r. o godzinie 5.30 po południu w Poznaniu w gmachu własnym przy ulicy Sew. Mielżyńskiego 7.

Porządek obrad:

1. Zagajenie.
2. Wybór przewodniczącego Walnego Zgromadzenia (par. 23 statutu).
3. Sprawozdanie Zarządu o stanie majątkowym Spółki i przedłożenie bilansu z rachunkiem zysków i strat na dzień 31 grudnia 1936 r.
4. Sprawozdanie Rady Nadzorczej o sprawdzeniu rachunków rocznych.
5. Odczytanie sprawozdania Tow. Rew. „Powiernik" z odbytej rewizji.
6. Uchwała dotycząca zatwierdzenia bilansu oraz rachunku zysków i strat za rok 1936 oraz podziału zysków.
7. Uchwała dotycząca udzielenia pokwitowania członkom Zarządu i Rady Nadzorczej.
8. Wybór członków Rady Nadzorczej.
9. Ustalenie wynagrodzenia dla Rady Nadzorczej na rok 1937/38 w myśl par. 20 statutu.
10. Uchwała co do innych spraw podanych na piśmie Zarządowi w terminie przepisanym ustawami (par. 19 statutu).

Prawo uczestniczenia w Walnym Zgromadzeniu mają ci akcjonariusze, którzy złożą w Centrali Banku albo w Oddziałach w Warszawie, we Lwowie i w Gdyni przynajmniej na 7 dni przed wyznaczonym Walnym Zgromadzeniem do godziny 14-tej akcje swoje, przeznaczone do uczestniczenia, wraz ze spisem numerów tych akcyj i nie odbiorą ich przed ukończeniem Walnego Zgromadzenia. Zamiast akcyj mogą być złożone zaświadczenia, wydane na dowód złożenia akcyj u notariusza. W zaświadczeniach winny być wymienione numery akcyj i winno być stwierdzone, że akcje nie będą wydane przed ukończeniem Walnego Zgromadzenia.

ZARZĄD.

Poznań, w kwietniu 1937 r.



Lokal Licytacji — Auktionslokal
Brunon Trzeczak — Stary Rynek 46/47

Vereideter Taxator u. Auktionator

verkauft täglich 8—18 Uhr

Wohnungseinrichtungen, komplette Zimmer, Einzelmöbel, Teppiche, Musikinstrumente, Heiz- und Kochöfen, Ladeneinrichtungen, versch. Ware aus Liquidationen. (**Uebernehme** Taxierungen sowie Liquidationen von Wohnungen und Geschäften beim Auftraggeber bzw. auf Wunsch im eigenen Auktionslokal).

Hypothek

von 4—5000 zł zur ersten Stelle auf größeres Hausgrundstück gesucht. Gefl. Offerten u. 2145 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

Herren-Oberhemden

Kinder-Oberhemden — Sporthemden
Herrenstrümpfe — Selbstbinder
in großer Auswahl bei

J. Schubert, Poznań

ulica Nowa 10
neben der Stadtsparkasse
Telefon 1758

Stary Rynek 76
gegenüber der Hauptwache
Telefon 1008.

LESEBÜCHER

Mai

die neue linie

Altmodisch ist fein: Good old England und die Tradition · Neuentdeckte Schinkel-Zeichnung: „Bildnis der Tochter" in Faksimiledruck · Ein Schiff namens Gudwin · Das Neueste der Mode u. a. m.

Für 1.75 zł in der

Kosmos-Buchhandlung
Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25

Gesucht zum 1. Juli für 2000 Morgen großes Gut

landwirtsch. Beamter,

der unter persönlicher Leitung wirtschaftet Gehalt 100 zł. Angebote mit Zeugnisabschr. unter **2157** an die Geschäftsstelle dieser Ztg., Poznań 3.

Wassermühle

verkaufe oder verpachte.
Zborowski,
Półwiejska 28, W. 15.

Auf dem Gute Charcice, poczta Chrzypsko-W. pow. Międzychód, steht ein am 12. Novemb. 1936 als sprungfähig (ca. 1 Jahr alter) bezogener

Eber

aus der Zucht des Herrn Glockzin, wegen Agrarreform zum Verkauf.

Verkauf durch **Gutsverwaltung**.



Zur **Konfirmation**

Uhren, Gold- und Silberwaren.

Billigste Preise.

T. GĄSIOROWSKI

Poznań, św. Marcin 34, neben der Schule. Tel. 55-28

Tapeten
Linoleum
Wachstuche
Teppiche
Läufer
kauft man am billigsten
bei

Zb. Waligórski

Poznań
Pocztowa 31
Bydgoszcz
Gdańska 12

Wir drucken:

Familien-, Geschäfts- und Werbe-Drucksachen in geschmackvoller, moderner Aufmachung. — Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe. — Plakate, ein und mehrfarbig. — Bilder und Prospekte in Stein- und Offset-Druck. — Diplome.

Concordia Sp. Akc. Poznań

Aleja Marsz. Pilsudskiego 25. Telefon 6105 und 6275.

Das Erholungsheim „Haus in der Sonne"

in Zirke (Sieraków nad Wartą) nimmt jederzeit Gäste zur Erholung zu mäßigen Preisen auf. Gute Verpflegung, Badegelegenheit und Möglichkeit für Wanderungen in der wald- und seenreichen Landschaft. Auskunft und Anmeldungen durch den

Landesverband für Innere Mission in Polen

Poznań, Fr. Ratajczaka 20.

Überschriftswort (fett)	20	Groschen
jedes weitere Wort	10	„
Stellengesuche pro Wort	5	„
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	„

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Hufeisen
Fabrikat Bismarckhütte,
Hufnägel
liefert, wie bekannt, sehr günstig
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań.



Motorrad „Phänomen"

m. Sachs-Motor, 2,75 PS, 2 Ganggetriebe, elektr. Licht, steuerfrei. Registrierung wie Fahrrad.

Preis
695.— zł
WUL-GUM
Poznań,
Wielkie Garbary 8.

Der neue Photoschlager!

Photo-Apparat nur **6.50 zł**,
Photo-Apparat **18.75 zł**,
Billigst Photoartikel und Photoarbeiten.
Filme — Platten — Papiere

Drogerja Warszawska
Poznań,
ul. 27 Grudnia 11.

Ab 10. 5.—15. 5. findet bei uns eine **billige Damenkonfektionswoche** statt. Riesenauswahl! Niedrige Preise! Kredit-Assignate.

A. Dzikowski, Poznań
St. Rynek 49.




Der **Traum**,
meines **Sohnes**
ein schneidiges Fahrrad
von



św. Marcin 55.

Wäsche
nach
Mass
Daunendecken.

Eugenie Arlt
Gegr. 1907.
św. Marcin 13 I.

Füchse

Silber-, Kreuz- u. rote Kamtschatka, jeder Art auf Lager. Große Auswahl, niedrige Preise.

A. Łajewski,
Poznań, Pierackiego 20.

Hella

Beyers frisch-lebendige Frauen-Zeitschrift
bunt - billig - bildend
mit allem, was das Herz einer Frau erfreut
für 35 gr.
bei der
Kosmos-Buchhandlg
Poznan,
Aleja Marszałka Piłsudskiego 25

Maschinen-, Zylinder-, Motoren-, Auto- **Oele**
Wagen-, Stauffer- **Fette**
billigst

Woldemar Günter
Landw. Maschinen - Bedarfsartikel — Oele und Fette
Poznań,
Sew. Mielżyńskiego 6
Tel. 52-25.

Sommerneuheiten
in **Sporthemden**
führt in großer Auswahl



Poznań, Fredry 1
Vornehme Herrenartikel



Kinder-Wäsche

Oberhemden
Pullover
Strümpfe
Kragen
Selbstbinder

in großer Auswahl zu Fabrikpreisen

J. Schubert
Wäschefabrik und Leinenhaus
Poznan

Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüber d. Hauptwache
Telefon 1008.

Abteilung:
ulica Nowa 10
neben der Stadt-Sparkasse
Telefon 1758



Zwei Worte:
„Arnold Fibiger"
und jeder kennt deren Sinn,
Es ist dies Polens „Blüthner",
Der Pianos Königin.
Kalisz, Szopena 9.
Vertretung:
Centralny Magazyn Pianin
Poznań, Pierackiego 11.
Niedrige Preise, bequeme Raten.

Tiermarkt

Verkaufe 6jährige eingetragene, braune **Zuchtstute** oder 18 jähr., eingetragene **Fuchsstute** sowie hochtragende 9jährige **Milchkuh**

Off. u. **2160** an die Geschst. dieser Zeitung, Poznań 3.

Vermietungen

Helles **Frontzimmer**

ständig oder vorübergehend evtl. mit Pension günstig zu vermieten.

Rynek Łazarski 8
Wohnung 6, I.

Schönes, sonniges, möbliertes **Vorderzimmer** in gutem Hause, Nähe Wilsonpark, ab 1. Juni zu vermieten, mit oder ohne Verpflegung. Gefl. Offerten unter 2150 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Mietsgesuche

Bessere **5-7 Zimmerwohnung** mit Nebengelaß zum 1. Juli gesucht. Off. u. 2147 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Leeres Zimmerchen ohne Vorauszahlung gesucht. Off. unter 2149 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Offene Stellen

Sauberes, ehrliches **Mädchen** für alle Hausarbeiten, sofort gesucht für Stadthaushalt. Angebote u. **2159** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Suche zum 1. Juni **Wirtin** für m. gr. Landhaushalt, firm in einf. und feiner Küche, Backen, Einmachen, Schlachten, Geflügelzucht.

Frl. Jouanne,
Łekno, pow. Środa.

Gesucht intelligentes Kindermädchen, das auch nähen und stopfen kann. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3 unter 2148.

Junges **Mädchen** für Hausarbeiten gesucht. Angebote mit Lohnforderungen sind unter 2153 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3 zu richten.

Stellengesuche

Betonmeister sucht Beschäftigung, firm in Hoch-, Tief-, Brücken-, Kanal- und Straßenbau sowie Rammarbeiten. Beste Zeugnisse. Evtl. auch als Schachtmeister. Offerten unter 2154 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Fördert das Handwerk

Jalousien

Rolläden, neue, Gurtenschlucker, Reparaturen übernehme.

Liebig,
Chwaliszewo 39.

Kupferschmiederei Adelt, Poznań,
Matejki 56, Tel. 48-70,
Neueinrichtungen, Reparaturen in Molkereien und Brennereien.

Aufenthalte

Eden!

Bar — Dancing, empfiehlt frohen angenehmen Aufenthalt.
Plac Działowy 11.

Unterricht

Stenographie und Schreibmaschinenkurse
Kantaka 1

Grundstücke

Wirtschaft privat, 180 Morgen, Boden 2. Klasse, m. totem und leb. Inventar zu verkaufen. Näh. Auskunft.

Walentyn Kurowiak,
Dąbrowskiego 81, W. 1.

Schönes **Hausgrundstück** mit 2 Wohnungen und Garten in Kleinstadt Nähe Posens, zu verkaufen. Gefl. Offerten unter 2146 an die Geschäftsstelle dieser Ztg Poznań 3 erbeten.

Heirat

Suche **Damen-Bekanntschaft**, 50 bis 60 Jahre, unabhängig, zw. Heirat. Offerten unter 2151 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.